Bezugspreise: für Halle monatlich bei zweimaliger Zustellung 7.50 Mark, vierteljährlich 22.50 Mk., durch die Post monatl. 8.25 Mk., vierteljährl. 24.75 Mk. einschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Im amtlich. Zeitungsverzeichnis unter Saale-Zeitung eingetragen. Für unverlangt eingegangene Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit der Quellenangabe „Saale-Zeitung" gestattet. Fernr. der Schriftleitung Nr. 1140, der Anzeigen-Abtlg. Nr. 1103 u. 1133, der Bezugs-Abtlg. Nr. 1133;

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung

Fünfundfünfzigster Jahrgang.

Anzeigenpreise: Die 5 gespaltene 34 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 60 Pf., Familienanzeigen 40 Pf., Reklamen die 92 mm breite Millimeterzeile 2.50 Mark. Anzeigen nehmen an unsere Geschäftsstellen u. sämtliche Anzeigengeschäfte. Erfüllungsort: Halle. Erscheint täglich 2 mal, Sonntags und Montags 1 mal. Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Neue Promenade 1a, Gr. Brauhausstr. 17. Neben-Geschäftsstellen: Große Ulrichstraße 52 und Markt 24. Postscheck-Konto Leipzig Nr. 22815.

Nr. 331. Halle, Dienstag, den 19. Juli 1921. Einzelpreis 30 Pfg.

Voraussetzungen der Erfüllungspolitik.

Sanktionen und Oberschlesien.

Trotz aller aufrichtigen Bereitwilligkeit der deutschen Regierung, das Londoner Ultimatum zu erfüllen, und der rückhaltlosen Hilfsbereitschaft aller einsichtigen und vaterländisch empfindenden Kreise von Handel und Industrie hierbei zu helfen, ist in der Haltung der Entente noch immer in den beiden wichtigsten Erfüllungsvoraussetzungen keine klare Entscheidung erkennbar.

Die Sanktionen bedrücken nach wie vor in unendlich hemmender Weise die Wirtschaft Westdeutschlands. Die Schadenquellen sind sowohl in den Zollmaßnahmen wie in dem Genehmigungsverfahren zu suchen. Die beiden Schadenursachen äußern jede für sich, wie es in einer Denkschrift des Verbandes Kölner Großfirmen heißt, ihre Wirkungen in zweifacher Hinsicht: in Erschwerungen des Bezugs von Waren und Rohstoffen und in Erschwerungen des Absatzes von Waren und Erzeugnissen — und zwar:

a) als unmittelbare Schädigungen:
1. Belastung der Rohstoffe und Erzeugnisse — vielfach beider mit den Zöllen und Emser Gebühren;
2. Vermehrung der unproduktiven Arbeit durch die mit der Verzollung und dem Genehmigungsverfahren verbundenen Mehrarbeiten und außerordentlichen Schwierigkeiten;

b) als mittelbare Schädigungen:
1. Störungen des Güterverkehrs und Warenaustauschs bis zur zeitweisen völligen Stockung;
2. Vermehrung der Unkosten durch Entlohnung der mit der Erledigung der Verzollung und des Genehmigungsverfahrens betrauten Arbeiter und Angestellten, sowie durch Verstärkung der Reisetätigkeit, erhöhte Lagerkosten, Konventionalstrafen wegen verspäteter Lieferungen usw.;
3. ein starkes Wiederauftreten des Schieber- und Schmugglertums und [illegible] Absatzes durch [illegible] Konkurrenz.

Es muß eindringlich immer erneut betont werden, daß die Entente von Deutschland keine Erfüllungspolitik erwarten kann, wenn sie selbst die Voraussetzungen der Erfüllung zerstört. Je länger die zerstörenden Zersetzungen der rheinischen Zollgrenze, die Ueberflutung des rheinischen Marktes mit fremdländischen Waren sich auswirken, um so sicherer kann behauptet werden, daß es ein erfolgloses Bemühen bleiben muß, die Verpflichtungen des Ultimatums erfüllen zu wollen. Bleiben die Sanktionen noch längere Zeit bestehen, so wird von Tag zu Tag die Eingriffsmöglichkeit der Entente, insbesondere Frankreichs gegenüber dem Ruhrgebiet näher rücken. Die deutsche Außen- und Erfüllungspolitik muß sich daher jetzt mit erneuter Kraft in dem Ruf zusammenfinden: Fort mit den Sanktionen!

Die zweite wesentliche Voraussetzung der Erfüllung ist die Erhaltung des oberschlesischen Wirtschaftsgebietes. Nur wenige Zahlen mögen hier erneut die außerordentliche Bedeutung Oberschlesiens für die deutsche Wirtschaft, für ihre Leistungsfähigkeit und damit für ihre Fähigkeit zur Erfüllung kennzeichnen. Der Warenverkehr nach Oberschlesien betrug 1913 in Millionen Goldmark aus Deutschland 310, aus dem Auslande 145; 1920 in Millionen Papiermark 3160 bezw. 2720; aus Oberschlesien erfolgte Güterversand 1913 nach Deutschland 956 (Gold), nach dem Auslande 460 (Gold); 1920 dagegen 6260 bezw. 2900 (Papier). Berücksichtigt man, daß für die Erfüllungspolitik höchste wirtschaftliche Leistungssteigerung aus eigenen, inneren deutschen Wirtschaftskräften oberstes Gebot ist, und daß diese Leistungssteigerung sich besonders auf Steigerung des Exportes von Gütern aus deutschen Rohstoffen und deutscher Arbeit zu konzentrieren hat, so erhalten die Ziffern der Ein- und Ausfuhr eine besondere Bedeutung. Würden die polnischen Wünsche der Vergewaltigung des Rechts, die in Frankreich nur zu weitgehende Unterstützung finden, verwirklicht, so würde die Gesamteinfuhrnotwendigkeit der deutschen Wirtschaft um 2,95 Milliarden Papiermark steigen, die Ausfuhrmöglichkeiten sich um 8,27 Milliarden Papiermark verringern. Es ist klar ersichtlich, in welchem Umfange damit die Erfüllungsmöglichkeiten zerstört würden. Beachtlich ist für die Erfüllungspolitik aber auch der Wert der steuerlichen Einkünfte Oberschlesiens. Von dem Gesamteinkommen des Reiches an Steuern in Höhe von annähernd 52 Milliarden Papiermark entfallen auf Oberschlesien 4 Milliarden. In einer Schätzung des deutschen derzeitigen Volksvermögens auf 1 500 Milliarden Papiermark wird der Anteil Oberschlesiens mit 67,5 Milliarden eingesetzt, bei seinem etwaigen Verlust die Gesamtschädigung des deutschen Volksvermögens auf 120 Milliarden errechnet. Schon diese Ziffern, in Verbindung gesetzt zu dem ungeheuren finanzpolitischen Problem der Erfüllungspolitik zeigen, daß eine Lostrennung Oberschlesiens von Deutschland die Voraussetzungen zur Erfüllung zerstören würde.

Es muß klar und deutlich ausgesprochen werden, daß eine sich ihrer Verantwortlichkeit bewußte Regierung die Verpflichtungen des Ultimatums nur erfüllen kann, wenn die Sanktionen fallen und bei der Entscheidung über Oberschlesien das Recht zur Anerkennung kommt. Die Entente muß erkennen, daß sie ihre eigene im Londoner Ultimatum ausgesprochene politische Willensmeinung sabotiert, wenn sie diesen Wünschen des deutschen Volkes nicht Rechnung trägt.

Die deutschen Reparationszahlungen.

Ueber die von Deutschland in Ausführung des Zahlungsplanes geleisteten Zahlungen wird nachstehende französische Mitteilung veröffentlicht:

Die deutsche Regierung hat an die Reparationskommission eine neue Zahlung im Betrage von ungefähr 31 Millionen Goldmark in europäischen Valuten geleistet. Die Zahlung wird zur Amortisierung der Reichsschatzwechsel verwendet, die in Ausführung des Art. 3 des Zahlungsplanes ausgehändigt worden sind.

Die gegenwärtige Lage hinsichtlich der Ausführung des genannten Artikels ist folgende: Zahlungen in Goldmark-Tratten auf 3 Monate: Ende Mai übergeben: 839 573 000; Barzahlungen zur Vervollständigung der Milliarde 160 427 000; Gesamtsumme: 1 000 000 000. Deutschland hat bis heute für die Amortisierung der Tratten die Summe von 114 949 690 Goldmark gezahlt, mit Einschluß der soeben geleisteten Zahlung von 31 Millionen Goldmark, wodurch die Gesamtsumme der Barzahlungen vom Mai ab auf 160 427 000 Goldmark — 114 949 000 Goldmark — 257 376 690 Goldmark gebracht wird. Die obigen Zahlen bleiben evtl. kleinen Veränderungen unterworfen. Außerdem setzte die Kriegslastenkommission soeben die Reparationskommission davon in Kenntnis, daß die deutsche Regierung eine abermalige Zahlung von 41 Millionen Goldmark in verschiedenen europäischen Valuten anbietet.

Frankreich wird durchschaut.

Amsterdamer „Tijd" bemerkt zu der Polemik Briands gegen Schiffer, Briand habe einen persönlichen Angriff noch nie so kümmerlich beantwortet, wie den Schiffers, und noch nie habe man Briand so schwach und unbeholfen gesehen. Er habe vergessen, darauf hinzuweisen, daß niemand die törichte Entrüstungskomödie der Franzosen in Leipzig mitgemacht, und daß auffallenderweise die angeblichen Schandtaten in Oberschlesien nicht gegen die Engländer und Italiener [illegible] wurden, einfach deswegen [illegible]

Ein diplomatischer Mitarbeiter des Daily Telegraph schreibt: Die französische Antwort auf das englische Ersuchen betreffend Einberufung des Obersten Rates zur Regelung der oberschlesischen Frage hat in amtlichen Londoner Kreisen eine große Enttäuschung hervorgerufen. Die Pariser Meldung, daß Briand den englischen Vorschlag wegen Ernennung eines Sachverständigenausschusses angenommen habe, wird hier als sonderbar angesehen, weil es sich dabei tatsächlich um einen Vorschlag Briands handle. Ein solcher Ausschuß könnte seine Aufgabe schwerlich bis Ende des Monats erfüllen. Der Gedanke, die Lösung der Frage bis zum September aufzuschieben, werde in England für sehr gefährlich gehalten. Zweifellos seien die energischen Resolutionen, die der auswärtige Ausschuß der französischen Kammer angenommen hat, der Anlaß zu den gegenwärtigen Schwierigkeiten, da sie eine Verlegenheit für die französische Regierung bildeten. Ebensowenig wie die oberschlesische könnte die Frage der Zwangsmaßnahmen am Rhein aufgeschoben werden.

Die Lage in Beuthen.

Der Befehlshaber der englischen Brigade Oberst Walshet in Beuthen empfing die Vertreter der Landgemeinden des ihm unterstellten Bezirks, denen er erklärte, er wolle auf friedlichem Wege den früheren Zustand wiederherstellen. Uebergriffe von irgend einer Seite werde er mit ihm zu Gebote stehenden Mitteln unterdrücken. Er forderte die Gemeindevertreter auf, ihren ganzen Einfluß auf die Bevölkerung aufzubieten, damit Ruhe und Ordnung bewahrt bleiben und scharfe Maßnahmen vermieden werden.

Hetzer Pertinax.

Pertinax schreibt im Echo de Paris, die französische Regierung müsse zur letzten Konsequenz die diplomatische Verhandlung verfolgen, die man in Berlin eingeleitet habe. Man müsse nicht nur die militärische Macht in Oberschlesien verstärken, sondern sich vor allem vor den Toren des Ruhrgebiets bewaffnen. Man werde jedenfalls großen Lärm vernehmen; das Ministerium werde dann drohen, daß es von den Nationalisten ersetzt werde. Feinde wie Alliierte würden ebenfalls Frankreich ersuchen, die Verhandlungen Loucheur — Rathenau — Betgmann nicht zu unterbrechen, aber — so sagt Pertinax — lassen wir uns nicht vom Wege abbringen, auf dem wir nach längerem Umherirren gekommen sind. Möge Briand die Probe bestehen. Wir können nicht glauben, daß er bei dem Verlangen, die interalliierten Verhandlungen bis September zu vertagen, nur einfach für eine Politik der geringeren Anstrengung hat eintreten wollen.

Amerikanisches Zielbewußtsein in der Abrüstungsfrage.

Chicago Tribune meldet aus Washington, es werde erklärt, daß die Abrüstungskonferenz möglicherweise ergebnislos ausgehe. Dann werde Harding die Karten offen auf den Tisch legen und jedermann werde darüber klar werden können, an welchen Hindernissen die Verhandlungen scheiterten. Unter diesen Umständen glaube man, daß sich Japan der Konferenz nicht entziehen könne, so sehr die Teilnahme diesem auch widerstreben möge. Die Vereinigten Staaten haben der japanischen Regierung die Mitteilung zugehen lassen, daß es nicht Sache der einzelnen eingeladenen Regierung sei, das Programm der Konferenz zu bestimmen; das müsse vielmehr der Vereinigung der Teilnehmer an der Konferenz selbst überlassen werden. Ein vorausgehender Meinungsaustausch sei dabei durchaus angängig.

Die gefälschte saarländische Adresse.

Ein französisches Geständnis.

Das Berliner Tageblatt gibt in Nr. 330 vom 16. Juli folgende aufsehenerregende Darstellung der Vorgänge, die seinerzeit die Entscheidung über das Saargebiet herbeigeführt haben:

„Es ist bis heute niemals ganz bekannt geworden, auf welche Weise jene Entscheidung des Obersten Rates zustandegekommen war, die das Saargebiet der Verwaltung des Völkerbundsrates unterstellte und so dem Machteinfluß Frankreichs preisgab. Großes Aufsehen erregten im vorigen Jahre die hierauf bezüglichen Veröffentlichungen Tardieus in der „Illustration", die aber in wichtigen Punkten unvollständig waren. Von besonderem Interesse sind daher die Mitteilungen, die jetzt ein früherer preußischer Beamter, der zurzeit einen höheren Posten in einem saarländischen Regierungsamt bekleidet, über die einzigartige Vorgeschichte dieser Dinge zu machen weiß. Seine Mitteilungen gehen auf Informationen zurück, die unvorsichtigerweise der gutunterrichtete Leiter der französischen Propaganda im Saargebiet, Major Richert, einem engen Zirkel von Vertrauenspersonen kürzlich gegeben hat. Nach den Angaben Richerts, die die Darstellung Tardieus im allgemeinen bestätigen, setzte Wilson den französischen Forderungen lange Zeit hartnäckigen Widerstand entgegen. Ein Umschwung wurde erst durch einen politischen Trick herbeigeführt. Eine Adresse, die angeblich 150000 saarländische Unterschriften trug und die Angliederung des Saargebietes an Frankreich forderte, schuf die moralische Grundlage, durch die Wilson sich überzeugen ließ, daß die französischen Wünsche einem [illegible] Prinzip [illegible] Anglist haben es zuwege gebracht, daß [illegible] ein ganzes Volk der politischen Freiheit beraubt und für 15 lange Jahre allen Härten der Fremdherrschaft ausgeliefert wurde. Dabei ist die Täuschung, durch die so Ungeheuerliches bewirkt werden konnte, von einer so naiven Plumpheit, daß sie auch von politisch ungeschulten Schiedsrichtern hätte bemerkt werden müssen. Der Oberste Rat glaubte aber oder wollte einem Dokument glauben, das jedes Kind im Saargebiet als Fälschung entlarvt hätte. Denn daß eine Adresse, die angeblich von jedem vierten Saarländer unterschrieben war, im Saargebiet erst durch die Veröffentlichungen der Pariser Presse bekannt wurde, beweist doch einen auffälligen Grad von Vergeßlichkeit der 150 000 Unterzeichner. Wo sind diese 150 000 saarländische Franzosen zu finden, die angeblich so sehnlichst über die Westgrenze des Saargebiets hinüberschielen? Nie hat es im Saargebiet, dessen Bevölkerung rein deutsch ist, ein bodenständiges Franzosentum gegeben. Die Zahl der dauernd im Saargebiet ansässigen Franzosen war stets nur gering. Sie dürfte mit 150 richtiger als mit 150 000 angegeben sein. Ein Gutachten, das in der französischen Kammer am 19. April 1921 verlesen wurde, und auf Grund dessen das Gesetz über die Errichtung eines Bergamtes im Saargebiet zustande kam, begründet die auch politischen Aufgaben dieses Bergamtes mit dem Hinweis auf die „französisch gesinnte Bevölkerung", die erlöst werden müsse. Nun existiert aber diese „französisch gesinnte Bevölkerung" ausschließlich in jener Adresse mit ihren 150 000 Unterschriften. Und wir müssen Herrn Richert dankbar sein, daß er uns jetzt über die Entstehung dieser Adresse authentische Auskunft gegeben hat."

Die französische Wirtschaftspropaganda im besetzten Gebiet.

Das großartig organisierte System der französischen Wirtschaftspropaganda und der französischen Ueberfremdungspolitik im Rheinlande wird durch einen vom Institut für Kulturforschung herausgebrachten Film anschaulich dargestellt. Der Film zeigt, wie von Koblenz aus die Oberleitung des französischen Wirtschaftsdienstes sich in Krefeld, Aachen, Köln, Bonn, Trier, Mainz und Ludwigshafen wirksam Hafenzweigstellen errichtet hat, wie ein Bankhaus von Aachen, Krefeld, Köln, Idar, Oberstein, Kreuznach, Mainz, Saarbrücken, Frankfurt und Kehl sich nach einem klugen Plan ausbreitet, wie an wirtschaftlichen Knotenpunkten französische Handelskammern entstehen und wie dann die Zollgrenze das Rheinland vom Mutterlande abtrennt, während durch das Loch im Westen von Paris aus ungehemmt Waren in das Rheinland strömen.

Protest des Mittelstandes gegen die Sanktionen.

Auf der gestern hier begonnenen Hauptversammlung des Reichsverbandes Christlicher Mittelstand wurde einstimmig und begeistert eine Entschließung angenommen, in der es u. a. heißt: Der Reichsverband Christlicher Mittelstand legt gerade im besetzten Gebiet namens des gesamten in ihm vertretenen Mittelstandes das Gelöbnis seiner kerndeutschen Gesinnung ab. Er erhebt erneut Protest gegen die andauernde Aufrechterhaltung der sog. Sanktionen, da sie wegen ihrer rechtlichen und moralischen Unmöglichkeit mit einer gedeihlichen Entwicklung einer aufbauenden Wirtschaft und damit der Erfüllung der Schuldenlast Deutschlands unvereinbar sind. Er legt Protest ein gegen die Verge-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210719015/fragment/page=0001

waltigung von Oberschlesien. Die Abstimmung in diesem Gebiete hat zu Gunsten Deutschlands entschieden; nun muß das Recht und der Wille der Bevölkerung verwirklicht werden. Oberschlesien ist nicht geraubtes Land, sondern unantastbar deutsches Gebiet. Der Krieg im Frieden muß aufhören. Wir fordern die Regierung und die verantwortlichen Stellen auf, alles daran zu setzen, um die deutsche Ehre und das gute deutsche Recht mit allen Kräften zu wahren.

Die Hungerkatastrophe in Rußland.

Der zur Zeit in Berlin anwesende Dichter Gerhart Hauptmann hat von Maxim Gorki telegraphisch folgenden Aufruf aus Moskau erhalten:

Rote an alle ehrlichen Menschen. Die weiten Steppen in Ostrußland haben infolge einer noch nie dagewesenen Trockenheit eine Mißernte erlitten. Durch dieses Unglück droht Millionen der russischen Bevölkerung der Hungertod. Ich erinnere daran, daß das russische Volk infolge des Krieges und der Revolution sehr erschöpft ist und daß seine physische Widerstandskraft geschwächt ist. Dem Lande Leo Tolstois, Tostojewskis, Mendelejews, Pawlows, Mussorgskis, Glinkas und anderer der ganzen Welt teuren Menschen nahen drohende Tage. Ich wage nun zu glauben, daß die Kulturmenschen Europas und Amerikas, welche die tragische Lage des russischen Volkes verstehen, ihm ehestens mit Brot und Medikamenten helfen werden.

Wenn der Glaube an die Humanität und das Gefühl, die durch den versuchten Krieg und durch das grausame Verhalten der Sieger gegenüber den Besiegten so tief erschüttert worden ist, wenn, sage ich, der Glaube an die schöpferische Kraft dieser Ideen und an das Gefühl der Sieger in Frage gestellt werden muß und kann, so gibt das Unglück Rußlands den Vertretern der Humanität eine glänzende Gelegenheit, die Lebensfähigkeit ihrer Ideen zu zeigen.

Ich glaube, daß besonders warmen Anteil an der Hilfsaktion für das russische Volk jene Leute zu nehmen hätten, die nach schmachvollen, so leidenschaftlichen Kriegsjahren die Menschen aufeinanderhetzten und mit die am Hetzen die schöpferische Bedeutung der Schönheit der Ideen vernichteten, die, von der Menschheit mit größter Arbeit ausgebildet, so leicht von Dummheit und Grausamkeit erschlagen wurden. Leute, welche die qualvollen Zuckungen der leidenschaftlichen Welt empfinden, werden die notgedrungene Bitterkeit meiner Worte verzeihen. Ich bitte alle Europäer und Amerikaner, raschestens dem russischen Volke zu helfen. Gebt Brot und Medikamente.

Halle und Umgebung.

Halle, den 19. Juli 1921.

Stadtverordnetensitzung.

Die Besoldungsordnung nach den Beschlüssen des Haushaltsausschusses angenommen. — Stadtparlamentsferien bis zum Anfang September.

Halle, den 19. Juli 1921.

Die Verhandlungen leitet Vorsteher Keil (Deutschdem.).

[illegible] Politik [illegible] Anwohner des Nordens, die Eindämmung des Uebels seien bisher völlig vergeblich gewesen; der Fabrik müsse aufgegeben werden, ein anderes Fabrikationsverfahren; Verwendung von Holzstoff, einzuführen. Der Vorsteher schlägt vor, als Zeichen einer sehr starken Willensmeinung einstimmig ohne weitere Erörterung die Eingabe dem Magistrat zur Berücksichtigung zu empfehlen.

Im Anschluß an die letzten Etatsberatungen teilt der Magistrat mit, daß er zwar dem Beschluß, der Robert Franz Singakademie 10 000 Mk. statt 18 000 Mk. Beihilfe zu gewähren, nachkommen wolle, daß er aber die weiteren Beschlüsse: je 10 000 Mk. für den Lehrer-Gesang-Verein und Arbeitersängerchor, in dieser Form nicht annehmen könne. Eine Gleichstellung der Vereine sei nicht ohne weiteres möglich, da sie verschiedene Aufgaben und demgemäß verschieden hohe Kosten für ihre Veranstaltungen haben; zum Andern könne, wenn man da nicht Unterschiede mache, jeder Gesangverein mit ähnlichen Forderungen kommen. Der Magistrat erklärt, er sei indes gern bereit,

20 000 Mk. zur Förderung künstlerisch bedeutsamer Bestrebungen

in den Etat einzustellen. Der Haushaltsausschuß möge dann in jedem Falle, wo Vereinen der Gesangspflege eine Unterstützung gegeben werden soll, prüfen und die geeignete Summe festsetzen. — Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden.

Weiter teilt der Magistrat mit, daß der neue Etat in seiner endgiltigen Gestalt mit 123 689 739 Mk. balanciert.

Der Vorsteher bemerkt, daß für den von Halle vorgenommenen unabhängigen Stadtverordneten Hennig Frau Else Henze als unabhängige Stadtverordnete in das Kollegium eintreten wird.

Der Hallesche Künstlerrat beantragt, für den von ihm geplanten

Blumenkorso

im August eine Beihilfe. Die Versammlung bewilligt unter der Bedingung, daß die Veranstaltung in Verbindung mit dem Hallischen Verkehrsverein arrangiert wird, 10 000 Mk. als Beihilfe.

Die Freie Volksbühne hat den Antrag gestellt, im großen Thaliasaal den Fußboden nach hinten zu erhöhen, damit man von den hinteren Plätzen die Bühne besser übersehen könne. Stv. Borges (Deutschdem.) empfiehlt den Antrag. Eine Vorberatung im Theaterausschuß sei nicht mehr möglich. Man müsse die Arbeiten möglichst bald in Angriff nehmen, damit der Spielbeginn keine Verzögerung erlebe. — Die Versammlung beschließt Berücksichtigung. Danach tritt man in die Tagesordnung ein.

1. Zum stellvertretenden Vorsteher wird einstimmig der Stv. Gräfe (Unabh.) als Nachfolger des Unabhängigen Hennig gewählt. (Ref. Vorsteher Keil.)

2. In die Schuldeputation werden gewählt die Herren Wilke, Illgenstein, Wünsche, Borges, Rektor Haase, Spiett, Bundt und früherer Landrat Redakteur Kasparek. (Ref. Stv. Gerig (Mehrheitssoz.)

3. Der Firma Lüttigs Witwe und Sohn werden in der Pfarrstraße für einen Erweiterungsbau 15 Quadratmeter städtisches Land zu je 15 Mk. der Quadratmeter überlassen. (Ref. Stv. Volbracht (Mehrheitssoz.)

4. Der Laden Nr. 5 im Stadthause, Schmeerstraßenflügel, wird an die Firma Konrad Tack & Co. bis 31. Dezember 1921 weiter vermietet. Der jährliche Mietszins erhöht sich von 7000 auf 16 000 Mk. (Ref. Frl. Stv. Lange.)

5. Der Restbetrag der Warenhaussteuer von 19 296 Mk. soll in der Weise verwendet werden, daß die mit 4 und 8 Mk. veranlagten Gewerbetreibenden von der Gewerbesteuer freibleiben, die mit 12 Mk. Veranlagten 75 Prozent Nachlaß erhalten. (Ref. Stv. Borges (Deutschdem.)

6. Mehreren verbeiteteten Berufsschullehrern, die hier keine Wohnung erhalten können und darum durch doppelten Haushalt erhöhte Aufwendungen haben, wird eine Teuerungsbeihilfe von 15 Mk. für den Tag der doppelten Hausstandsführung bewilligt. (Ref. Stv. Wesche.)

7. Der Kinderbewahranstalt Adelheidsruh gewährt man einen außerordentlichen Zuschuß von 1134 Mk. (Ref. Stv. Ziem (Unabh.)

8. Die Versammlung genehmigt den Beitritt der Stadt zum deutschen Museum von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik mit einem Beitrag von 500 Mk. (Ref. Stv. Steinbrück (Deutschnat.)

Punkt 9, Besoldungsordnung, wird am Schluß verhandelt.

10. Um die Einnahmen der städtischen Straßenbahn nach Möglichkeit zu erhöhen, beschließt man, an das Reklameunternehmen von Straßenbahnen (Werbezentrale Lloyd in Bremen) die

Reklamenausnutzung

an den Außenseiten und im Inneren der Wagen zu verpachten. Wie der Referent (Stv. Brinkmann) (Deutschdem.) ausführt, würde man diese

Straßenbahnreklame

in normalen Zeiten nicht empfehlen, aber die Notlage der Straßenbahn zwinge, alle Erwerbsmöglichkeiten zu erschöpfen. Alle Unkosten trägt die Werbezentale, die Stadt bekommt von den Roh-kosten 50 Proz.; für die nächsten zwei Jahre ist der Stadt ein Gewinn von jährlich 50 000 Mk., für die übernächsten Jahre von jährlich 60 000 Mk. garantiert. Die Nachfrage nach der Straßenbahnreklame ist aber sehr groß, sodaß man, wenn die Sache sich erst eingelaufen hat, mit höheren Einnahmen, etwa 150 000 Mk. jährlich, rechnen kann. Der Vertrag sieht alle Möglichkeiten vor, um die Stadt vor Schaden zu bewahren. Der künstlerische Beirat des Magistrats hat die Reklamen zu begutachten, um Geschmacklosigkeiten usw. zu verhindern, oder zu mildern. Der Hallische Künstlerrat hat gebeten, man möge ihn bei der Sache mitwirken lassen und tatsächlich sei auch bereits auf den Hinweis des Magistrats eine Verständigung zwischen der Unternehmerin und dem Hallischen Künstlerrat erfolgt. Die Vorlage wird angenommen.

11. Für Instandsetzungsarbeiten der Akkumulatorenbatterie im Stadttheater werden 1536 Mk. bewilligt. (Ref. Stv. Borges, Deutschdem.)

12. Für die Umbauarbeiten der Thaliasäle werden 53 925 Mk. nachbewilligt. Ref. Stv. Brömme, Unabh.)

13. Das Gesuch von Elternbeiräten um Errichtung eines Freibades im Norden erledigt man in der Weise, daß nach dem Antrag des Referenten Stv. Weber (Komm.) den Kindern unentgeltliche Badegelegenheit in der Trotbaer Badeanstalt sowie bei Köter auf Kosten der Stadt gegeben werden soll. Der Antrag des Stv. Günther (Komm.), im nächsten Jahre rechtzeitig im Norden ein Freibad einzurichten, wird angenommen, desgleichen der Antrag des Stv. Grauenhorst (Mehrheitssoz.), wenn die Strompolizei Einwendungen machen sollte, rechtzeitig im Norden wenigstens ein Luftbad einzurichten.

Punkt 14 betraf die Eingabe der hallschen Zeitungsverleger, die vom Magistrat die Bezahlung der amtlichen Bekanntmachungen zum üblichen Zeilenpreis mit 50 Prozent Rabatt verlangen. Stv. Mendorf (Kom.) führt aus, daß der Magistrat auf das Verlangen nicht eingehen wolle, da 270 000 Mark Kosten im Jahre entstehen würden. Der Magistrat sei höchstens bereit, 15 000 Mark Pauschale an jede Zeitung zu zahlen. Die Sache werde in den einzelnen Städten verschieden gehandhabt: vielfach habe der Magistrat nur eine Zeitung für seine Bekanntmachungen. Der Petitionsausschuß steht jedoch auf dem Standpunkt, daß die Bevölkerung am besten dabei fährt, wenn alle Zeitungen die Bekanntmachungen des Magistrats erhalten, der Magistrat wolle aber 100 000 Mark Pauschalsumme im Jahre nicht überschreiten. Der Ausschuß meint, man könne die Kosten dadurch verringern, daß man den Text der Bekanntmachungen recht knapp fasse und die ganz großen Bekanntmachungen, z. B. zu den Wahlen, Impfterminen, zum Schulanfang usw. an den Litfaßsäulen anschlage und [illegible] aber nur einen kurzen Hinweis bekanntmätig: das Verlangen der Zeitungsverleger ist berechtigt. Das Gesuch ist dem Magistrat zur Berücksichtigung zu überweisen, damit er versuchsweise den einzelnen Zeitungen in knappster Form zum üblichen Zeilenpreis mit 50 Prozent Rabatt die Bekanntmachungen überweise, umfangreiche Bekanntmachungen nur an den Säulenanschlage und einen kurzen Hinweis bekanntmache. Der Antrag wird angenommen.

15. Das Gesuch der Trichinenschauer Bock und Reußner um Gewährung einer Gehaltsdifferenz wird abgelehnt. (Ref. Stv. Gerig (Mehrheitssoz.)

16. Die Beschwerde des Gastwirts Hugo Kahl über das Wohnungsamt überweist man dem Magistrat als Material. (Ref. Stv. Sünderhauf (Deutschdem.).

17. Die Eingabe des Vermessungstechnikers Schöneberger um Wiedereinstellung in den städtischen Dienst wird nach einiger Debatte durch Annahme des Antrages des Stv. Bretschneider erledigt den Magistrat zu ersuchen, den Petenten wieder einzustellen, wenn der Schlichtungsausschuß zu seinen Gunsten entscheidet. (Ref. Stv. Mendorf (Kom.)

Punkt 18 betrifft die Eingabe des Vereins zur Förderung des Gemüsebaues in Kleingärten um Ueberlassung des Ackerplans 108. Man beschließt, den Magistrat zu ersuchen, den Ackerplan, den bisher Gutsbesitzer Rusche inne hatte, zu 120 Mark pro Morgen Jahrespacht auf 10 Jahre an den Verein zu geben. Für jeden Haushalt dürfen nicht mehr als 400 Quadratmeter zur Verfügung gestellt werden, und zwar nur an solche Mitglieder, die sonst keinen Acker haben. (Ref. Stv. Gerig (Mehrh.-Soz.)

Außerhalb der Tagesordnung bewilligt man noch zum Ausbau des Obergeschosses im Grundstück Große Märkerstraße 13 (Synagogengemeinde) als Wohnungen 33 000 Mark. Die Synagogengemeinde erhält dafür 800 Mk. Miete. Die Stadt gewinnt zwei schöne Wohnungen, die 1100 bis 1200 Mark Mietszins bringen. Ferner soll das freigewordene Schulbüro Rathausstraße 4, das bei Gebauer und Schwetschke ein neues Heim gefunden hat, zu drei Kleinwohnungen mit 27 500 Mark Kosten eingerichtet werden (Ref. Stv. Balke [Deutschdem.]).

Danach wendet man sich zu Punkt 9:

Besoldungsordnung.

Vorsteher Keil: Zur Besoldungsordnung sind mir eine größere Anzahl Abänderungsanträge angekündigt worden. Wenn es sich dabei um wesentliche Abänderungen handelt, erscheint es ausgeschlossen, die Vorlage heute zu erledigen. Dann müssen wir sie an den Haushaltungsausschuß zurückverweisen, damit sie gründlich geprüft werden und nicht hernach andere Beamtenkategorien kommen können mit der Beschwerde, sie seien durch die Abänderungen benachteiligt.

Stv. Herzfeld (Deutschdem.): Meine Fraktion hat sich nach gründlicher Aussprache dahin geeinigt, die Vorlage, so sehr man auch im Einzelnen daran berechtigte Abänderungen wünschen kann, zunächst in der Form der Beschlüsse des Haushaltsausschusses anzunehmen. Auf Abänderungsanträge, die sich nicht sogleich in ihrer ganzen Tragweite überschauen lassen, gehen wir heute nicht ein, um nicht unrecht an dieser oder jener Kategorie von Beamten zu tun. Ich bin beauftragt, sofort Rückverweisung an den Haushaltsausschuß zu beantragen, wenn Aenderungsvorschläge wesentlicher Art kommen.

Stv. Grauenhorst (Mehrheitssoz.): Die Anträge decken sich mit den Wünschen des Beamtenausschusses. Sie betreffen die Klassen bis hinauf zu Gruppe 6.

Stv. Balke (Deutschdem.): Man darf keine Steine aus dem Schachbrett herausnehmen, dann gibt es sofort eine fehlerhafte Konstellation. Auch dieser Ordnung haften wie allem Menschenwerk Fehler an, aber wir leisten der Beamtenschaft den größten Dienst, wenn wir heute die Vorlage im Sinne des Haushaltungsausschusses unter Dach und Fach bringen, dann bleibt bis zum 31. Dezember Gelegenheit, Einwendungen entgegenzunehmen und Härten auszugleichen

Stv. Grauenhorst (Mehrheitssoz.): Die Abänderungsanträge, die ich zu bringen habe, sind schwerwiegender Natur.

Stv. Steinbrück (Deutschnat.): Auch wir denken nicht daran, heute schwerwiegende Abänderungen vorzunehmen. Es müßte sonst erst noch erneute Ausschußberatung stattfinden.

Stv. Herzfeld (Deutschdem.): Herr Grauenhorst sagt selbst, seine Anträge seien schwerwiegender Natur. Da ist eine Prüfung im Plenum unmöglich. Das hat mich meine achtzehnjährige Tätigkeit als Stadtverordneter gelehrt.

Vorsteher Keil: Es erscheint angebracht, zunächst die Anträge zu hören.

Stv. Grauenhorst: Im § 12 der Ordnung Ausgleichszulage steht: die Art und Höhe des Satzes ist durch Gemeindebeschluß festzustellen. Wir wünschen, daß Abänderungen automatisch eintreten entsprechend dem Vorgehen des Staates, und zwar bestehen wir darauf, daß unsere Abänderungsanträge erledigt werden, gewarnt durch das Verhalten des früheren Asphaltliberalismus in Besoldungsfragen.

Stv. Hoe (Deutschdem.): Herr Grauenhorst hegt hier eine Befürchtung, die ganz unberechtigt ist. In letzter Zeit hat das Stadtverordnetenkollegium stets gegenüber Beamtenforderungen eine Haltung gezeigt, mit der die Beamten zufrieden sein können. Es kann nie vorkommen, daß aus einer Art Vergnügen heraus Beamtenwünsche abgelehnt werden, denn in jeder Gruppe der Stadtverordneten sind Beamte. Die Regelung, wie sie hier der Magistrat vorschlägt, ist vorteilhafter für die Beamten.

Stv. Balke (Deutschdem.): Die städtischen Beamten sind in den letzten Jahren stets besser gestellt worden als die Staatsbeamten. Das widerlegt die Behauptungen des Herrn Grauenhorst. Der Beamtenausschuß hat sich, wie er mir mitteilte, dahin schlüssig gemacht, daß er zufrieden ist, wenn die Vorlage nach den Beschlüssen des Haushaltsausschusses angenommen wird.

Stv. Illgenstein: Wenn es sich um die Lehrer handelt, ist Herr Hoe für die Gleichstellung mit dem Staat; wenn es sich um die Beamten handelt, für niedrigere Sätze. (Zuruf des Stv. Hoe: Bleiben Sie doch zu Hause, wenn Sie die Sache nicht verstehen! Sie haben ja gar nicht begriffen, was Herr Grauenhorst und was ich gesagt haben.)

Stv. Finger (Deutsche Volksp.): Die Magistratsvorlage im § 12 schafft für die Beamten eine viel günstigere Situation als der Antrag Grauenhorst. Nach der Magistratsfassung ist es ausgeschlossen, daß die Sätze jeweilig bei passender Gelegenheit nach unten abgeändert werden.

Stv. Grauenhorst: Wenn der Beamtenausschuß sich mit den Beschlüssen des Haushaltsausschusses einverstanden erklärt hat, dann ist er im letzten Moment umgekippt.

Stv. Albrecht (Unabh.): Wir sind für die Magistratsfassung des § 12, wir leben im Antrag Grauenhorst eine Beschränkung der Selbstverwaltung. Die Anträge, wie sie hier kommen, versteht man größtenteils nicht sofort. Da kann man nicht diskutieren.

Der Antrag Grauenhorst wird von allen Parteien mit Ausnahme der Mehrheitssozialisten abgelehnt.

Stv. Grauenhorst stellt den Antrag, für die städtischen Beamten nach dem Muster des Staates die sogenannte Fünftelung einzuführen. Sein Antrag im Einzelnen bleibt bei der Unruhe im Hause unverstanden.

Stv. Hoe (Deutschdem.): Ich werde mich immer dafür einsetzen, zu verhindern, daß die städtischen Beamten schlechter gestellt werden als beim Staat. Ich wünsche vielmehr, daß sie in vielen Fällen besser gestellt werden. Die meisten Stadtverordneten [illegible] nicht, nicht always [illegible] Staat mit seinen Tausenden von Beamten kann fünfteln und die Beamten immer nachrücken lassen. Ich bin für die Fünftelung. Aber läßt sie sich bei der Stadt praktisch durchführen?

Stv. Volbracht (Mehrheitssoz.): Ich wünsche, daß in die Besoldungsordnung eine Bestimmung gebracht wird, wonach Befähigte ohne Prüfung und sonstige Erfüllung formaler Bedingungen aufrücken können.

Stv. Minner (Deutschdem.): Ich unterstütze den Antrag Volbracht. Es muß Möglichkeiten geben, daß jemand, der das Zeug in sich hat, auf Grund seiner persönlichen Tüchtigkeit ohne Prüfung usw. in gehobene Stellungen einrücken kann. Freie Bahn dem Tüchtigen.

Dieser Antrag wird angenommen.

Man wendet sich nunmehr dem Gruppenplan zu.

Stv. Grauenhorst bringt Abänderungsanträge für die Gruppe 2; er will ihr rasche Aufstiegsmöglichkeit nach Gruppe [illegible] verschaffen. Die Sätze seien viel zu gering. Ein Arbeiter stehe sich weit besser, auch der ungelernte Arbeiter.

Stadtrat Velthuysen: Es ist richtig, nach dieser Ordnung stehen sich 78 Beamte schlechter als die ungelernten Arbeiter und 110 schlechter als die Handwerker bei der Stadt. Aber wir müssen daran denken, daß für unsere Ordnung die Genehmigung der Aufsichtsbehörde nötig ist. Ich fürchte, die Regierung wird Einspruch erheben, wenn die Stadt hier über die staatliche Besoldungsordnung in dieser Weise hinausgeht. Die Beamten der Gruppe 2 kommen alle nach 3 und zum Teil nach 4.

Stv. Hoe (Deutschdem.): Herr Grauenhorst hat vollständig recht, wenn er die Sätze für unzureichend erklärt. Die Bezahlung ist miserabel. Das kommt daher, daß der Staat diese Leute unter das Existenzminimum stellt. Macht die Stadt da nicht mit — und ich werde für Erhöhung stimmen — so ist die Folge, daß der Staat die Besoldungsordnung nicht genehmigt.

Stv. Grauenhorst: Der Fortschritt hinsichtlich der Aufrückungsmöglichkeiten ist erfreulich. Aber die Beamten dieser Gruppe sind über 40 Jahre alt. Sie kann man nicht mehr verpflanzen.

Stadtrat Velthuysen: Ich warne nochmals, im Sinne des Herrn Grauenhorst Abänderungen vorzunehmen, sie gefährden die ganze Ordnung.

Der Vorsteher läßt nunmehr angesichts dieser Ausführungen auf mehrfachen Zuruf darüber abstimmen, ob man die Beratungen im Einzelnen fortsetzen oder die gesamte Besoldungsordnung mit allem Drum und Dran nach den Beschlüssen des Haushaltsausschusses annehmen soll.

Für die Annahme im Sinne des Haushaltsausschusses stimmt die große Mehrheit der Stadtverordneten, fast sämtliche bürgerliche Stadtverordnete und ein großer Teil der Linksparteien, insonderheit der Unabhängigen.

Die Vorlage ist also in folgender Form hinsichtlich des

Gruppenplanes

angenommen:

Gruppe 1 ein Grundgehalt anfangend mit 4000 Mark, steigend in acht Stufen auf 6000 Mark.

Gruppe 2 Grundgehalt 4300 Mark — 4700 — 5000 — 5300 — 5600 — 5800 — 6000 — 6200 — 6400. In diese Gruppe gehören die Leihamtsboten, Magistratsboten, Pförtner beim Schlacht- und Viehhof. Die gegenwärtigen Stelleninhaber rücken bei Bewährung nach zehnjähriger Dienstzeit in Gruppe 3 mit der Bezeichnung Botenmeister.

Gruppe 3 4600 — 5000 — 5400 — 5700 — 6000 — 6300 — 6500 — 6700 — 6900 Mark. Botenmeister und Kassenboten. Die Botenmeister können nach Ablegung der Rechenprüfung nach Gruppe 5 als Verwaltungsassistenten in Etatsstellen aufrücken. Die Boten, die am 31. März 1920 in den Gruppen 2 und 3 planmäßig angestellt waren, erhalten bei Bewährung nach einer Gesamtdienstzeit von 20 Jahren die Kassenboten nach zehnjähriger

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210719015/fragment/page=0002

Dienstzeit in ihrer jetzigen Stelle für ihre Person die Bezüge der Gruppe 4.

Gruppe 4 5000 — 5400 — 5800 — 6200 — 6500 — 6800 — 7100 — 7300 — 7500 Mark. Aufseher der Straßenreinigung, Desinfektoren, Feuerwehrmänner, Gefängniswachtmeister, Hallenmeister beim Schlacht- und Viehhof, Polizeiwachtmeister, Verwalter des Rathauses. Die Stelleninhaber dieser Gruppe können nach Ableistung der für die Verwaltungsassistenten vorgesehenen Probedienstleistung und nach Ablegung der Rechenprüfung als Verwaltungsassistenten in Etatsstellen aufrücken. Aufseher und Hallenmeister rücken nach zehnjähriger Dienstzeit bei Bewährung nach Gruppe 5, Polizeiwachtmeister kommen nach Erreichung der Stufe 6500 Mark nach Gruppe 5.

Gruppe 5: 5400 — 5800 — 6200 — 6600 — 7000 — 7300 — 7600 — 7900 — 8100 Mark. Erster Botenmeister, Gebührenerheber, Kabelnetzkontrolleur beim Elektrizitätswerk, Kontrolleur der Gasanstalt, Leitungskontrolleur, Kriminalwachtmeister, Leihamtstaxatoren, Oberbotenmeister, Oberdesinfektor, Oberfeuerwehrmänner, Obergärtner ohne abgeschlossene Fachschulbildung, Schlachthofverwalter, Steuererheber und Vollziehungsbeamter, Verwaltungsassistenten, Zeichner beim Gas- und Wasserwerk. Die jetzigen Schlachthofverwalter erhalten nach zehnjähriger Dienstzeit bei Bewährung für ihre Person die Bezüge der Gruppe 6, ebenso die Zeichner beim Gas- und Wasserwerk, sowie die Kabelnetz- und Leitungskontrolleure. Die jetzigen Leihamtstaxatoren werden nach Gruppe 6 bezahlt. Diejenigen Verwaltungsassistenten, die am 31. März 1920 als Verwaltungsassistenten planmäßig angestellt werden und am 31. März 1919 der Klasse der Bürogehilfen angehört haben, erhalten bei Bewährung nach zehnjähriger Dienstzeit für ihre Person die Bezüge der Gruppe 6 mit der Amtsbezeichnung Verwaltungssekretär.

Gruppe 6. 5800 — 6300 — 6800 — 7300 — 7700 — 8100 — 8300 — 8500 — 8700 Mark. Brandmeister, Kriminaloberwachtmeister, Lagerverwalter beim Elektrizitäts-, Gas-, Wasserwerk, Materialverwalter bei Tiefbauverwaltung, Meister in den städtischen Werken, Polizeiobermachtmeister, Techniker ohne abgeschlossene Mittelschulbildung, Verwaltungssekretäre einschließlich Inspektor des Obdachlosenasyls, Verwalter der Desinfektionsanstalt, Verwalter des Stadtgottesacker, Vermessungstechniker.

Kräfte mit technischer Vorbildung, die die Meisterprüfung abgelegt haben oder als Meister von der Handwerkskammer anerkannt worden sind, können als Obermeister nach Gruppe 7 besoldet werden, wenn sie sich zehn Jahre in der jetzigen Stellung bewährt haben. Die jetzigen Materialienverwalter der Tiefbauverwaltung kommen nach Gruppe 7.

Bei Neueinstellungen sind einzugruppieren: Techniker mit abgeschlossener Mittelschulbildung nach Gruppe 7, sonst Gruppe 6, Architekten und Ingenieure mit abgeschlossener Mittelschulbildung ohne abgeschlossene Hochschulbildung, aber mit mindestens 4 Semester Hochschulbesuch Gruppe 8, sonst 7, Architekten und Ingenieure mit abgeschlossener Hochschulbildung Gruppe 9.

Verwaltungssekretäre, die vor dem 1. April 1919 als Magistratsbürogassistenten angestellt werden sind und keine der in den Anstellungsbestimmungen vom 20. März 1907 vorgesehenen Prüfungen abgelegt haben, können bei besonderer praktischer Bewährung und Eignung für die Stelle eines Stadtsekretärs für ihre Person die Bezüge der Gruppe 7 unter Beilegung der Amtsbezeichnung „Stadtsekretär" erhalten. Im übrigen können alle diejenigen Verwaltungssekretäre, die am 1. April 1914 planmäßig angestellt waren und die Rechen- und Assistentenprüfung abgelegt haben, bei Bewährung und Eignung für die Stelle eines Stadtsekretärs für ihre Person die Bezüge der Gruppe 7 unter Beilegung der Amtsbezeichnung „Stadtsekretär" erhalten. Diejenigen Verwaltungssekretäre und Verwaltungsanwärter, die nach dem 1. April 1914 als Büroassistenten oder Verwaltungssekretäre planmäßig angestellt worden sind und die Rechen- und Assistentenprüfung bis einschließlich 31. Dezember 1921 abgelegt haben, können bei Bewährung und Eignung, wenn sie 5 Jahre lang in der Verwaltungssekretärklasse angestellt waren, für ihre Person die Bezüge der Gruppe 8 erhalten. Denjenigen Beamten, welche durch die abgeleistete Kriegsdienstzeit oder durch die abgeleistete militärische Pflichtdienstzeit Nachteile hinsichtlich ihrer Anstellung erlitten haben, können diese Zeiten auf die 5jährige Frist angerechnet werden.

Nach 8 Berufsjahren als Vermessungstechniker erfolgt bei Bewährung und Eignung die Ueberführung nach Gruppe 7.

Gruppe 7. 6200 — 6700 — 7200 — 7700 — 8100 — 8500 — 8900 — 9100 — 9300 Mk. Bezirksoberwachtmeister, Garteninspektor, Obermeister in den städtischen Werken, Stadtsekretäre und Inspektoren des Riebdächtiftes, des Hospitals und des Rathauses, Technische Stadtsekretäre (Stadtbauführer), Vermessungstechniker, Verwalter des Nordfriedhofes.

Diejenigen in der Besoldungsgruppe VII aufgeführten Stadtsekretäre, Inspektoren und Vermessungstechniker (auch technische), die am 31. März 1920 in einer Stelle der höheren Gehaltsklasse II (Sekretäre — Endgehalt 4200 Mk.) planmäßig angestellt waren, erhalten, sobald sie in den früheren Gehaltsklassen III—II nach einer für die erwähnte Gehaltsklasse II abgelegten Prüfung (bei technischen Beamten nach einer Abschlußprüfung an einer staatlich anerkannten Fachschule — abgeschlossene Baugewerksschulbildung) oder in einer Eingangsstelle der Besoldungsgruppe VII der Besoldungsordnung eine Dienstzeit von insgesamt 10 Jahren zurückgelegt haben und zur Bekleidung von Stellen der Gruppe VIII geeignet sind, für ihre Person die Bezüge der Besoldungsgruppe VIII und die Amtsbezeichnung Oberstadtsekretäre. Bei technischen Kräften kann auf die zehnjährige Dienstzeit auch die Zeit vor der planmäßigen Anstellung angerechnet werden, die sie als Angestellte in der Besoldungsgruppe VII der Angestellten nach Zurücklegung des 30. Lebensjahres nachweislich verbracht haben. Im übrigen kann bei technischen und nichttechnischen planmäßigen Stadtsekretären der Gruppe VII bei Bewährung die Bezeichnung „Oberstadtsekretär" beigelegt werden.

Die Anwendung der vorstehenden Bestimmung erfolgt solange nach der reichsgesetzlichen Regelung, bis endgültig feststeht, daß die günstigeren preußischen Bestimmungen angewendet werden können.

Diejenigen Stadtsekretäre, die nach Ablegung der Sekretärprüfung bis zum 31. März 1920 als Stadtsekretäre planmäßig angestellt waren und von der Regelung der Fußnote 1 nicht betroffen werden, können, sobald ihre dienstliche Verwendung die Bezahlung nach Gruppe VIII rechtfertigt, für ihre Person die Bezüge der Gruppe VIII erhalten.

Gruppe VIII 6800 — 7400 — 8000 — 8600 — 9100 — 9600 — 9900 — 10 200 Mk.: Abteilungsvorsteher beim Jugendamt, Abteilungsvorsteher beim Arbeitsamt, Architekten und Ingenieure, Erste Stadtschwester, Brandingenieure, Bühneninspektor beim Stadttheater, Bureauinspektoren, Inspektor des Leihamts, Inspektor der Straßenbahn, Inspektor des Stadtbades, Inspektoren des Gertraudenfriedhofes und des Südfriedhofes, Leiterin der Kriegshinterbliebenenfürsorge, Oberstadtsekretäre, Oberinspektor der Straßenreinigung, Polizei- und Kriminalkommissare, Technische Oberstadtsekretäre (Stadtbau- und Stadtbetriebsingenieure).

Die jetzigen Inhaber der Stellen des Ingenieurs beim Tiefbauamt und beim Gas- und Wasserwerk sowie des Inspektors der Straßenbahn und des Oberinspektors der Straßenreinigung erhalten für ihre Person die Bezüge der Gruppe IX.

Die Besoldung der Stelleninhaber mit abgeschlossener Hochschulbildung erfolgt nach Gruppe IX.

Gruppe IX. 7000 — 8300 — 9000 — 9600 — 10 200 — 10 800 — 11 100 — 11 400 Mk.: Bureau-Oberinspektoren, Landmesser, Ober-Inspektor des Alters- und Pflegeheims, Polizei- und Kriminal-Inspektoren, Stadtbaumeister, Technische Oberstadtsekretäre (Stadtbau- und Stadtbetriebs-Ingenieure in gehobenen Stellen).

Stadtbaumeister können bei Bewährung und Eignung nach zehnjähriger Dienstzeit nach Gruppe X und XI aufrücken.

Gruppe 10: 8400 — 9200 — 10 000 — 10 800 — 11 800 — 11 800 — 12 200 — 12 600 Mk. Betriebsdirektor der Straßenbahn, Gartendirektor, Kriminaldirektor, Magistratsassessoren, Oberingenieure beim Gas- und Wasserwerk sowie beim Elektrizitätswerk, Tierärzte, Polizeidirektor, Sparkassendirektor, Stadtbauinspektor, Stadtbauinspektor, jüngere Stadtärzte, Vermessungsdirektor, Diplomingenieure. Die gegenwärtigen Inhaber der Stellen: Betriebsdirektor bei der Straßenbahn, Gartendirektor, Oberingenieure, Sparkassendirektor, Stadthauptkassendirektor und Vermessungsdirektor können bei Bewährung nach zehnjähriger Dienstzeit nach Gruppe 11 aufrücken.

Tierärzte und Diplomingenieure hatte der Magistrat zunächst nach Gruppe 9 gebracht. Der Ausschuß aber stellte sich in seiner Mehrheit auf den Standpunkt, daß alle Voll-akademiker, d. h. mit Reifeprüfung, Hochschulbildung und Abschlußprüfung, nach Gruppe 10 gehören.

Gruppe 11: 9700 — 10 700 — 11 700 — 12 500 — 13 300 — 13 700 — 14 100 — 14 500 Mk. Branddirektor, Direktoren des Arbeitsamtes, Jugendamtes, Nahrungsmittelunterfuchungsamtes, Schlachthofes, Statistischen Amtes, Wohnungsamtes, Kämmereidirektor, Magistratsräte (Syndikus), Magistratsbauräte, Museumsdirektor, ältere Stadtärzte und Verwaltungsdirektor. Die Beamten dieser Gruppe rücken, wenn sie das Höchstgehalt erreicht haben, im Falle der Bewährung nach Gruppe 12.

Gruppe 12: 11 200 — 12 200 — 13 200 — 14 200 — 15 100 — 16 000 — 16 800 Mk. Die Direktoren des Elektrizitätswerkes, der Straßenbahn, des Gas- und Wasserwerkes. Jeder von diesen Herren bekommt noch besonders eine nicht pensionsfähige Zulage von 3000 Mk. Sie rücken, wenn sie das Höchstgehalt erreicht haben, im Falle der Bewährung nach Gruppe 13.

Gruppe 13: 13 200 — 15 600 — 18 000 — 20 000 — 22 000 Mk. Stadtmedizinalrat Professor von Drigalski (Sondervertrag).

Die Sitzung wird nunmehr geschlossen und die Ferien beginnen. Sie dauern bis etwa Anfang September.

Befördert sind zum Rechnungsdirektor: der O. P. S. Hesse in Halle. Zu Ober-Postinspektoren die O. P. S.: Arnold, Aschenbach, Bechstein, Bischof, Deußing, Gronau, Helarich, Kardel, Stuht, Tiede, Born, Franke, Kiling, Köhrig, Rokohl, A. Schulze, F. Schulze, Troschier, Uhrdach und Weber in Halle. Zu Ober-Telegrapheninspektoren: der T. J. Berger, die O. T. S. Ehrhardt, Jäschke und Schröder in Halle. Zu Postinspektoren die O. P. S. Abde, Berger, Barnikol, Boerner, Carl, Franz, Humpus, Heiting, Hennig, Krohne, Kühne, Kunze, Mogt, Nachtigall, Raubut, Schmidt, Schramm, Sievert, Steinbeiß, Tießler, Trommer, Wagner, Zahl und Zimmerling in Halle.

Familien-Nachrichten.

Verlobte: Käthe Pabst — Privatdoz. Dr. phil. Kurt Gerstenberg, Halle. Margarete Hofmann, Kirendorf — Landwirt Kurt Winter, Kleinpriesnitz.

Vermählte: Heinz Seymann — Trude Bauchwitz, Halle.

Gestorben: Rentier Carl Pieper, Halle. Willy Hennicke, Halle. Frau Emma Buschbeck geb. Krause, Halle. Bertha Wächtler, Halle. Frau Witwe Joh. Erfurth 85 J.), Halle. Frau Clara Stein geb. Gleßmann (66 J.), Halle.

Provinzial-Nachrichten.

() **Zerbst,** 18. Juli. (Der Pferdebahnbetrieb) dürfte nun binnen ganz kurzer Zeit wieder aufgenommen werden. Das neue Depot der Pferdebahn, für deren Wiederinbetriebnahme nach einem Stillstande von mehr als zwei Jahren sich die hiesige Stadtverwaltung wärmstens bemüht hat, ist im „Goldenen Löwen" am Markt.

Bernburg, 18. Juli. (Das Medium im Dienste der Kriminalistik.) Die Versuche, die seiner Zeit in Bernburg gemacht wurden, mit Hilfe der Hypnose Verbrechen aufzuklären, werden, wie der „Anh. General-Anz." meldet, weiter fortgesetzt. In verschiedenen Orten, sogar in weiter Ferne, hat man gearbeitet, zumeist auch gute Resultate erzielt. Jetzt sind die Bernburger Hellseher nach einem Orte am Bodensee gerufen und bereits dahin abgefahren.

♀ **Eisenberg,** 18. Juli. (Die Wurstfabriken) sind hier derart stark beschäftigt, zum Teil durch Aufträge aus dem feindlichen Auslande, daß sie mit Ueberstunden arbeiten müssen.

— **Frankenhausen,** 17. Juli. (Gegen den Bürgermeister Fränckel) wurde in Rudolstadt in dem bekannten Dienststrafverfahren verhandelt. Die Anklage lautet auf Unterschlagung und Dienstunterlassungen. Es wurde Dienstentlassung beantragt. Das Gericht kam nicht zu der Ueberzeugung, daß Unterschlagungen vorliegen. Es erkannte auf 500 Mark Geldstrafe wegen Nachlässigkeit im Dienst.

Sport der „Saale-Zeitung".

V. Akademisches Turn- und Sportfest an der Universität Halle.

Am 23./24. Juli findet auf dem Universitäts-Sportplatz, dessn Neubauten und Anlagen jetzt fast fertiggestellt sind, das V. Akademische Sportfest unter dem Protektorat Seiner Magnifizenz des Herrn Rektors statt. Das Sportfest findet gleichzeitig als Einweihungs-Feier des neuen Platzes statt, den sich die Studenten zum größten Teil aus ihrer Hände Arbeit fertiggestellt haben. Fast das ganze Semester haben sie ihre Trainingszeit mit Erdarbeiten ausgefüllt und wenn darunter natürlich auch die Höchstleistungen leiden werden, so kommt es doch in der Hauptsache darauf an, daß die allgemeine Liebe zum Sport und in der körperlichen Betätigung sich jetzt auch in der Studentenschaft allgemein breit gemacht hat. Die Anlage, eine allgemein mustergültige 120 Meter Aschenbahn (5 Meter breit), wird wohl manchen Studenten die Arbeitszeit in der Erinnerung lieb machen, wenn er dafür auch nun an diesem Sportfest sich nicht beteiligen kann oder keine Preise erringt, weil er keine Zeit zu Sportarbeit hatte. Das Amt für Leibesübungen der Hallischen Studentenschaft erlaubt sich alle Interessenten zum Sportfest und zur Einweihung des Platzes einzuladen. Die Schwimmwettkämpfe sind Freitag, den 22. Juli, abends.

*

Berichtigung. In einer der letzten Nachrichten des Amtes für Leibesübungen der Hallischen Studentenschaft über die Gründung eines akademischen Schwimmvereins in Halle muß es anstatt „hat der Verein jeden Abend das städtische Hallenbad frei zu seiner Benutzung", „hat der Verein das städtische Bad für Freitag Abend belegt". U.

O. Kreuzer in Holland erfolgreich.

Beim internationalen Tennis-Turnier in Noordwyc (Holland) war der Frankfurter O. Kreuzer erfolgreich. In der Schlußrunde schlug er leicht den Holländer van Lennep.

Vermischtes.

Die Expedition zur Ersteigung des Gaurisankar, des höchsten Berges der Welt, dessen Gipfel bisher noch völlig unerforscht ist, hat seit dem Aufbruch von Darjeeling im Mai dieses Jahres ziemliche Fortschritte gemacht. Sie hat sich dem nördlichen Plateau, von dem aus der eigentliche Aufstieg erfolgen soll, schon bedeutend genähert. Die Expedition überquerte den Tisti-Paß und verfolgte dann das Tal des Tarn-Flusses, der in den Gebirgsstock des Himalaja einen Zuweg bahnt. Nach Ueberwindung dieses Tales erblickte sie eine hohen Bergesgipfel, der, wie die Karte ergab, bereits der Gaurisankar war. Die Expedition ist jetzt nur noch 50 Meilen von ihm entfernt.

Ein Eimer Wasser = ein Frank. Infolge der andauernden Trockenheit hat man in Brüssel und in den Vorstädten den Plan in Erwägung gezogen, das Trinkwasser zu rationieren. Im Zentrum des Landes ist der Wasservorrat fast völlig erschöpft. Es wird gemeldet, daß in La Louvière bereits für einen Eimer Wasser 1 Frank bezahlt wird. An verschiedenen Stellen sind neue Brände ausgebrochen. In der Umgebung von Brüssel ging am Donnerstag mittag ein Kornfeld in Flammen auf. Infolge des Wassermangels war das Löschen unmöglich.

Ein neuer Fortschritt in der Autotechnik. Das kostbarste und in der Konstruktion kunstvollste Automobil befindet sich augenblicklich im Besitz des Generalgouverneurs der Mandschurei, Tau-Tso-Lin. Neben einer wunderbaren Ausstattung vereinigt das Automobil in sich den Vorzug, im Notfalle als verkappte fahrbare Festung angesehen zu werden.

Neuer Höhenflugrekord. In Paris hat der Flieger Kirsch bei einem Höhenflug laut seinen Aufzeichnungen eine Höhe von 10 600 Metern erreicht. Da er aber infolge einer Motorpanne entgegen den Bestimmungen des Aeroklubs von Frankreich seinen Abflugsplatz nicht erreichen konnte, wird dieser Rekord, nur offiziös registriert werden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Kleintierfellauktion in Leipzig. Die vom Verein Leipziger Talgschmelze freiständig verkauften Kleintierfelle wurden schlank aufgenommen. Ziegen erzielten bis 25 Proz. Aufschlag auf die letzten Notierungen. Für Kanin bestand Nachfrage nach Kürschner- und Lederware, die teilweise bis 40 Proz. höher bezahlt wurden.

Herabsetzung der Zellstoffpreise. Die Preise für Druckpapierzellstoff sind weiter auf 300 Mk. herabgesetzt worden.

Neue Aktiengesellschaften. Die Kommanditgesellschaften A. Voß senior in Sarstedt und Germania Ofen- und Herdfabrik Winter & Co. in Hannover sind in die Voßwerke A.-G. in Hannover und Sarstedt umgewandelt worden.

Sächsische Bronzewarenfabrik zu Wurzen. In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, nach genügenden Rückstellungen und Abschreibungen eine Dividende von wieder 10 Proz. und einen Bonus von 20 (15) Proz. für das Geschäftsjahr 1920/21 zu verteilen.

Eine Vertriebsorganisation für Edelstahlerzeugnisse führender Montangesellschaften. Die deutsch-luxemburgische Bergwerks- und Hütten-Akt.-Ges., der Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation Akt.-Ges. und die Stahlwerke Brüninghaus Akt.-Ges. (Abt. Verdohl) gründete eine G. m. b. H. unter der Firma „Vereinigte Edelstahlwerke G. m. b. H." mit dem Sitz in Dortmund. Der wesentliche Zweck der Gesellschaft ist, wie verlautet, der Verkauf der Edelstahlerzeugnisse der Gesellschaften. Das Kapital der Gesellschaft ist auf 100 000 Mk. festgesetzt. Zum Direktor der Gesellschaft ist der Direktor der Heinrich Aug. Schulte Akt.-Ges. in Dortmund, Tropka, bestellt worden.

Leipziger Effektenkurse.

Leipzig, den 18. Juli 1921.

Chemnitzer Bankverein	—	Mansfelder Kuxe	4800,00
Leipziger Hypoth. Bank	143,50	Oelsnitzer Kuxe	820,00
Mitteld. Privatbank	207,00	Pittler, Leipzig	441,00
Cröllwitzer Papierfabk.	470,00	Prehlitzer Stamm-Akt.	—
Glauziger Zuckerfabk.	760,00	„ Priorit.-Akt.	—
Gr. Leipziger Strassenbahn	5,25	Riebeckbier	308,00
Hallesche Zuckerraff.	488,00	„ Vorzugs-Akt.	314,00
„ Zementfabk.	230,00	Rositzer Zuckerraff.	458,00
Hugo Schneider, Paunsd.	375,00	Rudelsburger Zementfabk.	360,00
Körbisd. Zuckerfabk.	—	Sachsenwerk	359,50
Leipziger Kammgarnspinnerei	580,00	Sondermann u. Stier	610,00
Leipziger Malzfabrik	400,00	Stöhr & Co.	760,00
		Zimmermann, Halle	240,00
		Zimmermann, Chemnitz	318,00

Letzte Depeschen.

Telegraphischer Spezialdienst der „Saale-Zeitung".

Oberschlesien.

Schoppinitz, 18. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Im ehemaligen Hauptquartier Korfantys besteht nur noch eine polnische Kommandantur, auf der die weiß-rote Fahne weht.

Die deutsche Antwort auf die Oberschlesien-Note Briands.

DN. **Berlin,** 18. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Auf den Schritt des französischen Botschafters, der bei der Reichsregierung nachdrückliche Vorstellungen wegen angeblicher militärischer Vorbereitungen der Deutschen in Oberschlesien erhoben hatte, wird eine Antwort so schnell wie möglich erfolgen. Immerhin machen die in der französischen Note bezeichneten angeblichen Ueberfälle und Attentate gegen einzelne französische Offiziere erst nähere Erhebungen erforderlich, bevor eine abschließende Antwort erteilt werden kann. Bekanntlich hat die französische Regierung bei England und Italien eine Unterstützung des Schrittes ihres Berliner Botschafters angeregt. Wie die „Dena" hierzu an zuständiger Stelle erfährt, ist von Seiten der diplomatischen Vertreter Englands und Italiens eine der französischen ähnliche Demarche bisher nicht erfolgt.

Schweizerisches Einfuhrverbot.

Bern, 18. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Der schweizerische Bundesrat hat einem Einfuhr-Beschränkungsbeschluß zugestimmt, der die minderwertigen Kunstwaren, die in letzter Zeit im Werte von Millionen in die Schweiz eingeführt wurden, nicht zuläßt. Wirkliche Kunstgegenstände dürfen weiter eingeführt werden. Für die Beurteilung der Waren wird eine besondere Kunstkommission eingesetzt.

Neue Unruhen in Aegypten.

London, 18. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Die Morning Post meldet, daß sich die Lage in Aegypten wieder verschlechtert habe. Bekannte nationalistische Führer, u. a. Abdul Shavisch, sind wieder aufgetaucht, wiegeln die Bevölkerung auf und fordern die Massen auf, die Engländer aus den Nildeltа hinauszuwerfen. In den letzten Tagen haben fast täglich Angriffe gegen englische Polizisten in Kairo, Alexandria und anderen Hafenstädten stattgefunden.

Verantwortlich f. d. polit. Teil: Gustav Jacob-Marzella; für den volkswirtschaftlichen und den örtlichen Teil sowie für Provinzialnachrichten: Eugen Brinkmann; für Feuilleton, Unterhaltungsbeilage: Martin Feuchtwanger; Vermischtes, Gericht usw.: Dr. Karl Boer; für Sport: Curt Graf; für den Anzeigenteil: F. Geerlings. Verlag und Druck: Saale-Zeitung, G. m. b. H.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210719015/fragment/page=0003

Berliner Fondsbörse vom 18. Juli.

Der Grundton der Börse war zwar vorwiegend fest, aber der Umfang des Geschäfts blieb im Vergleichzum Beginn der Vorwochen hinter den Erwartungen zurück, dies um so mehr, als man im Hinblick auf den neuen morgigen Börsenruhetag mit besonders starkem Geschäft gerechnet hatte. Immerhin waren Kursbesserungen vorherrschend, weil die Verschlechterung der Mark im Auslande und die damit im Einklang stehende Befestigung der fremden Zahlungsmittel auf den Kursstand steigernd einwirkten. In einzelnen Werten war die Kaufbewegung umfangreich so insbesondere in Phönix, Mannesmannröhren und Augsburg-Nürnberg. Bemerkenswert ist noch, daß sich für Kalipapiere auf Gerüchte von einer neuen Preiserhöhung Interesse geltend machte.

Montanwerte lagen eher schwächer, nur die großen Spekulationspapiere konnten ihren Kursstand verbessern. Bismarckhütte + 15, Bochumer + 11½, Mannesmannröhren + 26¼, Phönix + 18, Rheinstahl + 14 pCt. Soweit Kurseinbußen vorlagen, hielten sie sich in mäßigen Grenzen. Stärkere Verluste erlitten nur Kattowitzer — 10, Lothringer Hütten — 11½, und Rheinische Braunkohlen — 7 pCt. Die Tendenz der sonstigen Industriepapiere war der der Montanwerte gleich. Augsburg-Nürnberg 23¼ pCt. und Deutsche Waffen 10 pCt. höher. Ferner gebessert Hirsch Kupfer und Dynamit Nobel. Die übrigen abgeschwächt, vor allem Rheinmetall mit einem Verlust von 12 pCt.

Die Elektricitätswerte waren vorwiegend fest, doch blieben die Kursveränderungen nach beiden Seiten hin in ganz geringen Grenzen.

Schiffahrtswerte geteilt. Das Spekulationspapier der letzten Wochen, Hamburg-Süd, konnte 11½ pCt. gewinnen. Hansa (plus 6). Einen stärkeren Verlust erlitt Deutsch-Austral (—5⅛).

Auch die chemischen Werte lagen eher schwächer. Nur Goldschmidt (plus 6), Oberkoks (plus 5) und Höchster (plus 1¼) lagen fester.

Petroleumpapiere vernachlässigt und etwas schwächer. Deutsche Petroleum — 5 pCt.

Kolonialpapiere bei stillem Geschäft im Einklang mit der Devisenbewegung fester.

Heimische Anleihen gut behauptet. Valutarenten der Devisenbewegung folgend fester. 5prozentige Mexikaner (plus 11).

An der Nachbörse konnte die Befestigung weitere Fortschritte machen, wenn auch in engen Grenzen. Schwcäher nur im allgemeinen Schiffahrtswerte.

Im weiteren Verlaufe Kurse leicht befestigt. Höher Linke-Hofmann mit 482 nach 481, Deutsch-Luxemburger mit 384 nach 383, Oberschlesische Eisenbedarf mit 307½ nach 306, Phönix 830 nach 829, Augsburg-Nürnberg 679 nach 678, Dynamit Nobel 333 nach 330. Niedriger dagegen: Hansa 282½ nach 286, Gelsenkirchen 396 nach 397, Rheinmetall 492 nach 493.

Der Kassamarkt war wiederum fest, doch waren die Umsätze auch hier nicht so groß, als am vorigen Montag. Interesse zeigte sich insbesondere für Textilwerte, von denen Norddeutsche Wolle 23 pCt., Deutsche Jute 20 pCt. anzogen. Sonst sind als höher zu nennen: Zeitzer Maschinen 50, Dürener Metall 30, Werschen-Weißenfelser 35, Union Gießerei 20, Thörl 15, Bayerische Cellulose 37, Flensburger Schiffbau 30, Ilse Bergbau 17 pCt.; niedriger waren: Lüdenscheider Metall 20, Plauener Tüll 20 pCt.

Die Aktien der Triton-Werke A.-G. (vormals Ferdinand Müller) in Hamburg sollen am 20. d. M. an der hiesigen Börse erstmalig zur Notiz gelangen.

Die Aktien der Neckarsulmer Fahrzeugwerke wurden heute zum ersten Male notiert und zwar stellte sich der Kurs bei großen Umsätzen auf 385 (repartiert 30 pCt.).

Von den Werten der Compania Espano Americana de Electricidad gingen 6proz. Bons mit 2825 à 2850 à 2500, die Aktien mit 4225 à 4287½ um.

Bezugsrechte: Heute notierten Kammerich 340, Metallwaren Haller 70.

Amtliche Kurse vom 18. Juli.

Deutsche Anleihen.

		Heute	Vortag
D. R.-Anl. u. 24	5	77,50	77,50
do. do.	4	79,50	79,60
do. do.	3½	69,50	69,90
do. do.	3	76,50	76,40
D.R.-Schutzg.-Anleihe	4	69,60	69,25
D. Sp.-Pr.-Anl.	f.Z	80,30	80,30
Pr.St.-Schtz. 22	5	99,75	99,75
do. auslosb. 14	4		87,75
Pr.cns. Anl.uk.	4	70,20	70,30
do. Staff. Anl.	3½	61,30	61,50
do. do.	3½	60,00	60,50
do. do.	3	56,00	56,30
Bad. St.-Anl. 01	4	81,50	81,25
Bayer. St.-Anl.	4	76,25	76,25
do do.	3	63,75	64,25
do. Eisb.-Obl.	3	66,75	60,75
Bremen 1919	4½	97,00	96,75
do. A. 08,09,11	4	88,00	88,50
do. 1887-99,05	3½	64,00	64,00
Hamb.Sts.-Rte.	3½	72,50	72,90
do. do. 1919	4½	—.—	—.—
Meckl. Ld.A. 14	4	80,00	77,50
Oldb.St.-A.9,12	4	85,00	85,00
Sächs. St.-A. 19	4	73,25	73,25
do. St.-Rente	3	57,25	57,25

Preußische Pfandbriefe

Berliner neue	4	90,00	90,00
do. neue	3½	77,50	78,60
do. neue	3	80,00	83,00
Brdb.Pfdbt.Bl.	4	92,00	92,50
Kur.u.Nm.neu	3½	—.—	—.—
do.do. Km.-O.	4	93,75	93,50
Ldschftl. Cent.	4	93,75	93,75
do. do.	3½	78,00	78,25
do. do.	3	71,00	71,00
Ostpreußische	4	86,00	86,00
do. do.	3½	71,00	71,00
do. do.	3	67,30	67,30
Pommersche	4	92,40	92,40
do.	3½	79,10	79,10
Posen neue	4	15,10	14,10
Sächs. neue	4	93,00	93,00
Schl. lndsch. A.	4	92,25	91,50
Schl. Hol.L.Kr.	4	93,50	94,00
Westfälische	4	98,00	98,25
Wstpr. nldsch.	4	50,00	47,00
do. neulndsch.	3½	48,00	50,00

Prämien-Anleihen

Brschw. 20T.L.		—.—	—.—
Hamb. 50T.-L.	3	—.—	—.—
Oldbg. 40T.-L.	3	—.—	—.—
S.-Mein.7Fl.-L.	—	109,75	—.—
Augsb. 7 Fl.-L.	—	—.—	—.—
Cöln-Minden	3½	166,00	—.—

Hypothekenb. Pfandbr.

Berliner S19,20	4	94,80	94,80
do.S21,22,uk.23	4½	107,00	108,00
d.S1-4.7.8.13-16	4	86,50	86,50
do. S 1	3½	81,00	81,00
Brdb. Girovrb.	4½	99,80	99,80
D.Hyp.-B. Berl S. 24 unk. 23	4½	102,00	102,75
do. S. u. 1a. kv.	4	86,00	86,00
Goth. Grdk.A 2	3½	160,50	—.—
do. A.3.4,rz.110	3½	—.—	102,25
do. A. 6. 7	4	93,25	93,25
Hamb. Hyp.-B.	4	83,50	83,50
do. S.1-190. 301	3½	70,50	70,50
Mckl.Hyp.u.W. S. 1—7	4	89,00	89,00
Mcklnb.-Strel.	4	96,00	96,00
do.	3½	—.—	—.—
Meining. Hyp.	3½	81,00	81,00
Nd. Grdk. S.3-6	4	88,00	88,00
do. S. 7--9, 13	3½	78,00	78,00
Pr. Bdk.S..S.13 14-21	4	88,00	88,50
do. S.11-16 kv.	3½	77,50	77,50
Pr.Ctr.-B. 1890	4	87,90	87,90
do. 1904	3½	78,00	78,00
P.H.-A.-B. 04-9	4	86,50	86,50
P.P.-B.S.18-31	4	86,00	86,00
R.W.B.S13-7 A	4	86,00	86,25
Sächs.Bdkr.S.3	4	100,00	100,00
Schl. B.-B.S.1-5	4	86,00	86,00
do. do. S. 1-4	3½	76,00	76,00
Westd.Bd. S.11	4	99,00	99,00

Stadtanleihen

Berl. 04.S.2u.22	4	92,00	92,00
do. 1882	3½	91,00	91,00
do. 1886	3½	90,00	90,00
do. Hdlsk.-Obl.	3½	—.—	—.—
do. Stadtsyn.-Anl. 99. 08, 12	4	62,50	—.—
do. do. 99. 04, 05	3½	—.—	—.—
Breslau 06, 09	4	—.—	—.—
do. 1880	3½	—.—	—.—
Charlottb.A. 12	4	76,50	76,00
do. 1902-05	3½	76,50	76,50
Cöln 1900, 06,08	4	93,30	93,40
Dresd. 1900, 08	4	79,00	—.—
do. 1893,92,75	3½	—.—	—.—
Düsseldorf	4	82,75	83,25
Essen 1901	4	—.—	—.—
Frankfurt a.M. 1906, 7,8,10,11	4	96,75	97,25
do. 99-01, 03	3½	86,25	—.—
Lichtenb. (Bl.)	4	75,90	75,10
Lichterf. (Bl.)	3½	—.—	—.—
Magdeburg 19	4½	—.—	81,50
Mainz 1900. 5, 7	4	—.—	—.—
Mannheim 1914	4½	—.—	—.—
München 1892	4	—.—	—.—
do. 1903, 04	3½	76,80	—.—
Nürnb. 99-02,04	4	93,00	93,00
Rummelsb.(B.)	3½	—.—	—.—
Schönebg.(Bl.) 1904, 07, 09	4	77,00	77,00
Stettin u. 22-23	4	81,50	81,50
Stuttgart 1896	4		—.—
Wiesbaden Ausg.3 u. 4	4	—.—	—.—
do. 1883	3½	—.—	—.—
Wilmd. (Bl.) 99	4	—.—	—.—

Ausländische Anleihen

Bosn.E. 14 u. 19	5	77,00	77,50
Griech. Monop.	4	—.—	—.—
do. Gold-R. 89	4	—.—	—.—
Mexik. Anl. 99	5	787,00	779,00
do. 1904 4200 M.	4	—.—	—.—
Oest. St. Sch. 14	4½	28,70	—.—
do. am. E.-A.	4½	23,25	23,25
do.G.-R.1000 G.	4	52,75	52,50
do. Kron.-Rnt.	4	28,50	28,25
do.cv.Rnt.i. Kr.	4	25,00	—.—
Rumän. 1903	5	136,50	137,00
do. 1913	4½	113,62	115,00
do. 1889	4	97,25	97,00
do. konv.	4	91,75	91,75
do. 1905	4	102,50	102,00
Türk. Adm. A.	4	66,00	66,25
do.Bagd Esb.I.	4	105,12	107,25
do. unifiz.03.06	4	—.—	—.—
Türk.Anl. 1905	4	59,50	59,50
do. 1908	4	58,75	58,75
do. Zoll-Obl.11	4		65,25
Ung.St.-Rnt.13	4½	33,00	33,25
do. do. 1914	4½	—.—	34,50
do.G.-R.2025 M.	4	55,50	56,25
do. St.-R. 1910	4	27,00	29,50
do. Kron.-Rnt.	4	26,25	28,25
Bukarest	4½	90,00	90,50
Bud. Anl. 1914	4½	37,00	40,50
Lissab. 86 S.1,2	4	99,00	99,00
Sofia Stadt	5	98,50	98,10
Wien Inv.-Al.	4	36,25	37,00
do. Stadt 1898	4	21,00	21,25
Chil.Hyp.G.Pf	5	800,00	760,00
Mex.Bew.-Kas.	4½	491,00	493,00
Polnische Pf.	4½	13,87	13,75

Ausländ. Eisenb.-Oblig

Anatolische	4½	106,50	106,50
Mazedonische	3	86,00	86,50
Oest. St. 1 VI.	5	79,25	79,50
Südösterreich (Lombarden)	2⅗	72,00	71,00
do. neu	2⅗	52,00	50,25
do.	5	36,00	36,00
do. E.	4	—.—	21,00
Denver Rio I.	5	750,00	728,00
Nat.Railw.Mex	4½	430,30	—.—
Tehuantepec	5	460,00	460,00
do.	4½	371,00	—.—

Industrie-Obligationen

Anilin 1909	4½	—.—	102,60
A. E. G. S. 6-8	4½	102,90	101,25
do. do. S. 1-5	4	96,50	94,50
Bergm.Elektr.	4½	95,90	94,60
Bl.El.W. 05, 06	4	84,60	84,25
do. 1901,08,11	4	90,30	90,30
Brl. Kaisrh. 06	4½	93,10	91,75
do. do. 1908	5	102,00	102,25
Dtsch.Kabelw.	5	102,25	102,00
do. do. 1908	4½	—.—	—.—
Dtsch.Eisenbl.	4½	—.—	—.—
Elektr.-Anl. 12	4½	—.—	—.—
do. Liefer. 14	5	99,75	99,75
do. do.00,88,10	4½	93,40	—.—
do. Südwest	4½	89,50	88,50
El.Licht u. Kr.	5	102,00	101,20
do. do. 00, 04	4½	93,00	92,00
Ges. f. el. Unt.	4	87,00	87,00
do. do. 11, 00	4½	95,90	94,50
Hdlsg. f. Grdb.	5	91,50	91,50
Hirsch, Kupf.	4½	97,50	96,00
L. Loewe & Co.	4½	100,90	101,00
Neue Bodeng.	4	60,00	60,00
do. do. 1901	3½	54,00	54,00
Patzenhof. Br.	4½	98,00	97,50
Julius Pintsch	4½	—.—	98,50
Prestowerke	4½	—.—	—.—
Siemens el. Bt.	5	—.—	98,50
do. 1901	4½	87,00	87,00
Siem. & Halske	4½	97,70	96,00
do. do. 98	4	94,25	—.—
Siem. Schuck.	4½	97,50	98,25
do. 1912	4½	96,00	96,40
Zoolog. Garten	4½	—.—	—.—
do. do. 1880	4	—.—	—.—

Deutsche Eisenb.-Akt.

Aachen-Mastr.	0	—.—	—.—
do. Genußsch.	0	—.—	—.—
Brnschw.L.-E.	0	95,87	95,62
Brölthaler	0	—.—	—.—
Crefeld. Eisen	0	—.—	—.—
Elektr. Hochb.	5½	100,50	100,25
do. 5proz. Vrz.	5	94,50	94,62
Eut.-Lüb. L.A.	3½	—.—	—.—
Halberst. Blk.	0	75,00	76,00
Halle-Hst.L.A	0	—.—	68,00
Königsbg.- Cr.	8	—.—	—.—
Lüb.-Büchen	0	168,00	165,00
Niederlaus.Eb.	2½	56,00	56,00
Nordh. W.L.A.	0	52,00	—.—
Schant. Genuß		—.—	2050,0

Kleinbahn-Aktien

A.E.G.Schnell.	0	—.—	—.—
do.Vrz. Lit.A.	5	54,75	—.—
Allg.D.Kleinb.	0	77,50	79,50
do.Lok.u.Strb.	7½	126,25	129,75
Dt.Eisenbbetr.	7	111,00	110,50
Gr.CasselStrb.	0	—.—	80,00
Hann. Stb. Vrz.	6	104,00	105,00
Magdebg.Strb.	4	119,00	119,00
Stett. Straßb.	5½	—.—	—.—
Süddt. Eisenb.	0	123,00	122,50
Ver.Eb.Btr.Vz	0	35,00	35,00

Schiffahrts-Aktien

Hamb. Reed. 96	13	—.—	—.—
Kopenh.D.L.C.	40	—.—	—.—
Schl.Dmpf.-Co	15	—.—	—.—
Ver. Elbschiff.	30	460,00	440,00

Bank-Aktien

Barm. Bank-V.	10	156,50	155,50
do. Kreditbk.	15	217,00	—.—
Berl. Hyp.-Bk.	6	101,00	101,00
Berl. Kass.-V.	8	141,00	140,50
do. Makler-V.	4	119,25	119,25
Brasil.Bk.f.D.	15	508,50	500,00
Braunschw Bk	10	166,00	166,00
BrschwH.-H.B	9½	160,00	—.—
Centralb. f.Eb.	0	—.—	—.—
Chemn. Bk.-V.	12	—.—	—.—
Danz Privatb.	10	180,50	180,00
Dessau Landb.	10	—.—	155,00
Dt. Asiat. Bk.		431,00	435,00
Dt. Ansied. Bk.	8	—.—	—.—
D.Eff u. Wchs.	9	—.—	—.—
do.Hyp.-B.Brl.	7½	117,00	118,00
do.Uebersee B.	30	—.—	685,00
Essen. Krd.-A.	11	198,00	192,00
Gothaer Grdk.	9	155,00	192,80
Hamb. Hyp.-B.	10	164,50	162,00
Hildesheim. B.	10	—.—	—.—
Immob.-Verk.	—	—.—	—.—
Kieler Bank	11	156,00	157,50
Lpz. Krd.-Anst	12	193,00	195,00
Luxemburger	0	249,50	235,00
Mcklbg.40proz	9	—.—	—.—
do. H. u. W.	16⅔	211,75	211,00
do. Strel. Hyp.	4	—.—	—.—
Meing.Hypoth.	8	144,00	—.—
Mitteld. Bdkrd.	4½	89,25	89,00
do. Privatbank	9	—.—	—.—
Nordd. Grdkr.	6	118,50	117,50
Osnabrück. B.	8	172,00	171,00
Ostbk. f.H.u.G.	8	173,75	175,00
Oest. Länderb.	6	78,00	75,50
Pfälzische Bk.	10	160,00	160,00
do. Hyp.-Bank	9	—.—	—.—
PlauenerBank	11		160,00
Potsd. Krd.-B.	9	157,00	156,00
Pr. Bodenkrdb	7½	128,50	129,00
do. Centr.-Bod.	8½	148,00	139,00
do. Hyp. At.-B.	7	118,50	118,50
do. Leihhs. kv.	0	110,00	106,50
do.Pfandbr.-B.	7½	126⅞	126,75
Reichsbank	8.79	147,75	144,25
Rhein. Hyp.-B.	9	—.—	—.—
do. Kredit-Bk.	10	170,00	170,00
do. Westf.Bod.	6	113,50	113,00
Sächsische Bk.	7	269,00	270,00
do.Bod.-Kr.-B.	7½	—.—	—.—
Schl. Bod.K.-B.	7½	113⅞	—.—
Schwrzb. Hyp.	5½	108,25	107,50
do. Landb. 50%	6	—.—	—.—
Südd.Bodenkr.	8	—.—	—.—
Vereinsb.Hbg.	12	188⅞	188,50
Westd. Bod.-K.	6	119,75	122,75
Wien Bank.-V	12	39,00	39,25
do. Union-Bk.	11	36,25	36⅝
Württ. Ver.-B	8	—.—	—.—

Der * bei den Industrie-Aktien bedeutet, daß von der Gesellschaft Vorzugs-Aktien mit erhöhtem Stimmrecht ausgegeben sind.

Brauereien

Berl. Kindl-B.	16	407,00	400,00
* do. St.-Pr.	18	427,00	427,00
Böhm. Brauh.	10	410,00	—.—
Bolle Weißb.	8	—.—	—.—
Deutsche Bier	9	285,00	275,00
*Engelhardt	15	401,00	393,00
Friedrichsh.	7½	201,00	205,00
Landré Weiß.	10	—.—	373,50
Löwen-Brau.	10	—.—	—.—
Schöneb.Schlß	4	—.—	—.—
Schulth.-Patz.	12	499,00	495,00
Frankf. Henn.	7	440,00	—.—
Lindener Br.	10	—.—	411,00
Reichelbräu	12	408,00	415,00
*Sinner-B.u.P.	12	515,00	—.—

Industrie-Aktien

*Aachen. Led.	40	549,00	449,00
*Aach Spinn.	32	487,75	485,00
Accum.-Fabr.	20	570,00	572,00
Adl.-Portl.-Ct.	10	342,00	335,00
Adl.& Oppenh.	20	1751,0	1710,0
Adlerhütte Gl.	25	664,50	650,00
A.-G.f.B.-Ausf	15	320,50	314,00
do. f. Bürst.-I.	15	418,00	420,00
do. f. Papp.-F.	25	350,00	349,00
do. f.Verk.-W.	45	665,00	675,00
Alexander-W.	12	349,00	345,00
Alf.-Delligsen	15	410,00	395,00
Alfeld-Gron.P	20	499,00	—.—
Allg.Brl.Omn.	4	234,57	—.—
do. Bod.-Akt.	oD	—.—	—.—
*AlsenPrtl.-C.	30	600,00	599,50
Aluminium-I.	16	—.—	—.—
Amme, Gies.	25	588,00	600,00
*Ammend. Pp.	60	812,50	809,75
Anh. Kohlenw.	12	465,00	461,00
do. Vorz.-A.	6	133,00	133,00
Anker-Werke	12	495,00	485,50
Annabg. Stng.	25	—.—	—.—
Aplerbecker	0	—.—	—.—
Archimedes	35	630,00	601,00
Arenb. Bergb.	23	1120,0	1075,0
Arnsdorf.Pap.	0	60,00	60,00
Aschaffb. Pap.	25	674,00	677,00
*Bachm.& Ld.	25	594,00	594,00
*Baer&St.Met	35	780,00	755,00
*BalckeMasch.	30	570,00	555,00
Bambg. Mälz.	0	355,00	363,00
Bk.f.Bg.u.Ind.	0	—.—	63,00
Banning, Mas.	12	675,00	664,00
*Barop. Wlzw.	50	655,00	665,00
Bartz & Co.	35	478,00	470,25
*BasaltAct.-G.	16	440,00	—.—
Berl.-Neustadt	oD	—.—	—.—
do. Kais. Wilh.	oD	480,00	—.—
do. f. Mittelw.	oD	—.—	—.—
Bauland Seest.	oD	—.—	—.—
Bauv. Weißns.	m.T.	750,00	750,00
Bayer. Cellul.	40	685,00	651,00
do.Hartst.-Ind.	10	—.—	350,00
*do. Spiegel	40	555,00	559,00
Baz. Gen.-Sch.	15	359,00	349,00
Bedb. Wollind.	25	450,00	440,00
J. P. Bemberg	20	540,00	534,00
Bendix Holzb.	7	304,00	311,00
C. Berg Evek.	20	524,00	525,00
J. Berger, Tfb	25	490,00	484,00
B.-Anh. Masch.	12	364,00	365,00
do. Cement	oD	—.—	—.—
do. Cichorien	i08	—.—	—.—
do. Dmpfmühl.	14	410,00	410,00
do. Elektr.-W.	10	296,00	292,25
do. do.Vorz.-A.	4½	90,00	90,00
do. Gub.Hutfb.	46⅔	770,00	758,00
do. Holz-Cmpt.	30	605,00	596,00
do. Hotel-Ges.	30		—.—
do. Jut-Sp.V-A	6	270,00	270,00
do. Masch.-Bau	18	565,00	559,00
*do. Neuroder	15	465,00	469,75
do. Sped.-Ver.	26	570,00	555,00
do.do.Vorz.-A.	25	504,50	515,00
Berthold Mess.	12	350,00	345,00
Berzelius	10	450,00	435,00
Bet.- u. Monb.	20	550,00	514,00
Bing.Nbg.Mot.	18	349,75	350,00
Blumenf. Velt.	12	295,00	290,00
B.Blumwe & S.	15	—.—	—.—
Bod. Hchb.Sch.	oD	55,00	56,00
Boeddinghaus	20	418,00	420,00
BornaBraunk.	15	—.—	—.—
Borsigwld. T.	oD	125,00	123,00
*Bösperde Wz.	20	800,00	755,00
Braunk.u.Brk.	16	436,00	432,00
Braunschw. K.	20	580,00	588,00
do.Jute-Spinn.	10	670,00	660,00
do.Masch.-Bau	40	628,75	610,00
Breitb.Prtl.-Z.	10	330,00	355,00
Brm.Allg. Gas	5	200,00	199,75
*do.Linoleum	40	620,00	620,00
do. Vulkan	30	750,00	732,00
*do.Wollkäm.	25	605,00	615,00
*Bresl. Spritf.	25	700,00	700,00
Brown Bov. C.	0	—.—	—.—
Brüning & S.	15	—.—	—.—
*F.Busch opt.I	20	534,00	530,00
F. W. Busch	30	1218,0	1218,0
*BuschW.V.A.	30	739,00	749,00
Butzke&C.Ms.	12	250,00	253,50
Byk Guldenw.	12	385,00	379,00
*Capito&Klein	25	—.—	592,00
*Carlsh. Altw.	15	469,75	475,00
Caroline, Brk.	30	852,00	848,00
Cart. Loschw.	30	500,00	485,00
Cart. Masch	D	—.—	—.—
Charl. Wasser.	9	268,00	262,00
*Charlottenh.	28	—.—	—.—
Chem. F.Buck.	10	467,50	467,50
do. St.-Prior	10	—.—	—.—
*do GrieshElk.	16	330,25	334,00
*do. Grünau	16	481,00	484,00
do. vonHeyden	26	512,00	525,00
do. Milch	15	384,00	375,00
*do. Weiler	15	325,00	324,75
do.Ind.Gelsnk.	75	978,00	950,00
*do.Werke Alb	25	640,00	623,00
do.Lubszynsky	15		320,00
Chillingworth			
Chmn. W. Zim.	10	328,75	320,00
Concord.Brgb.	22	439,00	455,00
*do. chem.	75	845,00	830,00
do. Spinnerei	25		430,00
Cons. Schalke	25	—.—	—.—
CoronaFahrrd	15	345,00	340,00
Cröllw.Papier	15	469,00	—.—
*Delmenh.Ln.	25	615,00	590,00
Dessau. Gas	20	327,00	330,00
Dtsch.-Atl.Trl.	—	258,75	259,75
do. Niederl. Tl.	6	275,00	275,00
do.Südam. Tel.	—	271,00	266,00
do. Asphalt-G.	4	486,00	487,00
doBabcock&W	20	671,00	—.—
*do.Eb.Signlw.	12	300,00	305,00
do. Erdöl	20	858,00	845,00
*do. Gußstahlk	14	339,00	345,00
do.Jute-Spinn.	30	600,00	560,00
*do. Kabelwrk.	17	378,00	380,00
*doKunstleder	14	300,00	309,00
do. Maschinen	20		
do. Schachtbau	30	900,00	860,00
do.Spiegelglas	25	544,00	541,00
do. Steinzeug	20		456,00
do. Ton u. Stnz	18	450,00	450,00
do. Wasserwk.	10	265,00	262,00
do.Wollenwar.	30	552,00	569,50
Dtsch. Eisenh.	15	309,75	310,00
H.W. Dinnend.	15	379,75	378,00
Dittm.-Nh. &G.	40	935,00	931,00
Dommit. Ton	15	529,50	500,00
Donnersmckh.	15	625,00	614,00
Döring. & Lm.	8	380,00	371,00
do. Vorz.-Akt.	6	118,00	114,00
Dresd.Bauges.	8	—.—	—.—
do. Schnellpr.	12	505,00	342,00
*do. Gardinen	20		501,00
Düren. Metall	15	720,00	690,00
Dürkopp-Wk.	18	490,00	470,00
Düssd. Weyer	14	444,75	445,00
do.Eis.u.Draht	8½	—.—	—.—
do Eisenhütte	30	495,00	500,00
do. Kammgarn	12	640,00	640,00
do.Maschinenb	20	495,00	479,50
Dux Kohl. V.	10	—.—	—.—
Eckert.Masch.	10		520,00
Egestorff Salz	35	525,00	520,00
Eilenb. Kattun	30	—.—	—.—
Eintracht	27	570,00	570,00
Eisenb. Verk.	20	477,75	489,00
Eisenerz A.-G.	0	195,00	190,00
Eiseng.Velber	30	610,00	610,00
Eisenw. Kraft	15	690,00	690,00
*L. Meyer jr.	25	535,00	515,00
Electra Dresd.	6	185,90	180,25
Electricit.-Anl	6	190,00	265,00
do. Lieferg.-G.	12	263,00	265,00
do. Liegnitz	7	—.—	—.—
do. Unter. Zür.	i.D	—.—	—.—
Els. Bad.Wollf	35	506,00	530,00
J.Elsbach&Co	20	500,00	510,00
*Emaill. Ullr.	9	335,00	334,00
Erdmannsd.Sp	16	358,00	358,00
Erlang. Bmw.	20	664,00	650,00
Eschw.Bergw.	20	475,00	460,00
Essen. Steink.	12	460,00	430,00
Excels. Fahrr.	20	409,00	405,00
Faber Blst.-F.	25	439,75	428,00
Façon Mannst.	9	—.—	—.—
do. Vorz.-Act.	15	—.—	—.—
Fafnirwerke	15	430,00	423,75
Fahlberg.List.	25	410,50	420,00
*Falkenst. Grd	30	—.—	649,00
Fein-Jut.-Gsp.	14	465,00	458,00
Feldmühl. Pap	20	400,00	400,00
Filt.u.Brt. Mf.	12	501,00	501,00
Finkenb. Port.	25	—.—	—.—
Flensb. Schiff.	12	501,00	500,00
Flöther Masch.	15	600,00	595,00
Frankf.Chaus.	0	96,00	97,75
do. Gas	10		
Frankonia	30	419,00	420,00
Fraust. Zuck.	24	1412,0	1435,0
Freund Masch.	10	385,25	385,00
Friedrichsh.K.	25	491,00	480,00
Friedrichshüt.	25	—.—	—.—
R.FristerA.-G.	10	291,00	293,00
Froebeln Zuck	22	824,00	801,00
*Gaggn. V.-A.	12	438,00	440,00
*Gasmt.Deutz	10	409,50	418,50
Gebhard & Co.	25	421,00	430,25
Gebhard&Kön	0	400,00	408,00
Geisw. Eisenw	25	—.—	—.—
Gelsenk. G.-M.	21	—.—	502,00
*Genschow&C	10	427,00	430,00
Georgs-Mar.	8	—.—	751,00
Gb. Frb. Renn.	12	560,00	570,00
Germ.Ptl.Cmt.	20	479,00	475,00
*Gerresh.Glsh	25	744,00	746,00
Giesel P.-Cmt.	30	550,00	532,00
Gildemeist.Co.	22	719,00	715,00
J.Girmes &Co.	15	412,00	412,00
GladbachSchn.	25	530,00	—.—
*do. Woll-Ind.	30	—.—	—.—
Gladenb. & S.	12	300,00	300,00
Glasm Schalke	70	1168,0	1155,0
Glauz. Zucker	25	750,00	754,50
Glockensthlw.	22	601,00	575,00
Geb. Goedhart	22	774,75	750,50
Goerz opt.		384,00	380,00
Görl. Waggon	24	505,00	490,00
Goth. Waggon	20	570,00	567,00
GreppinerWk.	44	1135	1132,0
Grevenbroich	15	—.—	—.—
Gritzner	25½	545,00	535,00
Gr.Lichtf. B.	75Li	256,00	253,00
do. Terrain	25	—.—	—.—
Gr.StrehlCem.	30	461,00	478,00
*Grün & Bilf.	10	357,00	357,00
E. Gundlach	15	350,00	340,00
A.Gutm.Masch	22	678,00	661,00
*Haberm. & G.	10	328,00	324,50
Hackethal Dr.	20	410,00	406,00
Hagelberg W.	0	460,00	344,00
Hall. Maschin.	35	855,00	820,00
Hb. Elektr.-W.	8½	195,00	196,00
*F.H. Hammrs.	24	530,00	536,00
Hdlsg. f. Grdb.	0	—.—	—.—
Hdlst Belleall.	20	290,00	—.—
Hannov. Imm.	9	—.—	—.—
do Msch.Egest.	30	935,00	935,00
*do. Waggonfb	20	464,75	460,00
Hb.-W.Gummi	24	565,00	565,00
do. Eisen u.Br.	46	720,00	743,50
*Hark. B.St.-P.	16½	525,00	500,00
do. Brückenb.	20	449,00	442,00
do. Stammpr.	21	455,00	426,00
*Hrtm. SächsM	18	—.—	—.—
Hasper Eisen	6	—.—	—.—
C. Heckmann	44	1110	1080
Hedwigshütte	16	432,00	435,00
Heilmann Im.	20	480,00	484,00
*Hein,Lehm W	25	519,75	519,75
Heine & Co.	25	444,00	425,00
Held&Francke	25	461,00	424,50
*HemmoorP.C	15	544,00	544,00
Hermannsm.	30	—.—	—.—
Hildebr. Mühl.	9	470,00	419,50
HilgersVerzk.	25	690,00	692,00
*Hille-Werk	14	370,00	339,50
HilpertMasch.	10	359,75	360,25
*Hindr. Auffer	12	460,00	466,00
Hirschbg. Led.	15	—.—	650,00
Hoffm. Stärkef	15	400,00	385,00
Horch-Werke	6	449,75	445,00
Hotelbetr.-Gs.	15	552,50	550,00
do. Vorz.-A.	5	111,00	109,00
Hotel Disch	10	—.—	—.—
Howaldtwerke	20	447,00	447,00
Höxter-Godel.	25	420,00	419,75
Hubertus Brk.	6	623,00	611,00
*Humb. Masch.	6	399,00	415,00
Humboldmühl.	6	575,00	543,00
*Ldw. Hupfeld	25	420,00	411,00
Huta-Werke			—.—
*C.M.Hutschr.	20	518,00	512,00
H.Kayser&Co.	10	442,00	455,00
H.N.-Schönew.	20	415,00	420,00
*Ilse Bergb.G.	22	555,00	538,00
Industriebau	15	339,00	345,00
Jeserich Asph.	35	670,00	650,00
do. Vorz.-Akt.	5	141,00	144,75
J.A.JohnA.-G.	12	299,75	299,90
Max Jüdel	0	339,00	320,00
Jülich Zucker	12	—.—	—.—
JunghansGbr.	18	298,00	297,75
KahlaPorzell.	35	826,00	800,00
Kahlbaum	25	630,00	645,00
*Kaiserkeller	0	332,00	332,00
Kalker Masch.	20	730,00	700,25
*Kammerichw	30	840,00	850,00
Kandelh. Auto	8	—.—	—.—
Kapler Masch.	10	530,00	510,00
Karlsr. Masch.	20	634,75	628,50
Kassel. Feder	50		924,25
*KeulaEisenh.	10	330,00	335,00
Keyling & Th.	40	845,00	845,00
*Kirchner&Co	35	675,00	669,00
Fr.Klauser Sp.	22	625,00	610,00
Kleinb. Terr.	4	—.—	—.—
Kochs Adlern.	25	601,00	590,00
Koehlm. Stärk	18	585,00	610,00
Kohlendestill.	i.L	—.—	—.—
Kolb & Sch.	25	710,00	—.—
Kollm.&Jourd	22	470,00	468,00
*Köln-Neuess.	15	820,00	829,00
Köln.Gas u.El.	7	179,00	177,50
Kölsch Walzg.	25	950,00	917,50
König Wilh.	20		—.—
do. St.-Pr.	25		—.—
*Königsb. Lgh	6	230,00	230,00
do. Walzmühle	18	491,50	492,00
do. Zellstoff	15	—.—	—.—
Königsborn B.	20	—.—	—.—
Königszelt Pz.	25	950,00	900,00
Kont. Asphalt	0	581,00	580,25
Kont.E.Nürnb.	5	—.—	—.—
do. Vorz.-A.	5	160,00	159,75
Kt. Wasserw.	5	214,00	218,00
Körbisd. Zuck.	10	—.—	—.—
Gebr. Körting	15	354,00	348,00
Körtings E.W.	50	582,00	582,00
Emil Köster L.	20	—.—	—.—
*Kostheim Cll.	12	430,00	420,00
Krauss &Co.L.	15	436,00	432,50
Krefeld Stahl	0	—.—	—.—
*W. Krefft	15	515,00	510,00
Kromschröder		473,25	470,00
KronprinzMet.	25	1045	1065
Gebr. Krüger	15	456,00	461,00
Kruschw. Zck.	20	400,75	409,75
Kunz Treibr.	35		550,00
Kupfw.Dtschl.	10	423,00	419,00
Küppersh. & S.	15	540,00	500,00
Kyffhäuserh.	18	282,50	285,00
Lahmeyer&C.	10	250,00	245,00
Lauchhamm.	20	472,75	460,50
Leipz. Grd.-B.	6	—.—	—.—
do. Gummiw.	6	560,00	600,00
do. Piano Zim.	30	490,00	485,00
*do.Werkzeug	15	440,00	445,00
Leonhard Brk.	10	—.—	—.—
Leopold grube	12	457,50	460,00
Leopoldsh. ch.	25	830,00	791,00
do. St.-Pr.	25	—.—	—.—
Lichtenb. Terr	0	83,25	83,25
*Lindes Eism.	20	397,00	397,00
Lindenb. Stahl	15	620,00	600,00
C. Lindström	20	330,00	330,00
Lingel Schuhf.	12	445,00	445,00
Lingner Werk	14	540,00	540,00
Linke-Hofm.	23⅓	480,00	475,00
L.Loewe & Co.	24	434,00	454,00
Herm. Löhnert	100	—.—	—.—
C. Lorenz	25	630,00	634,75
Lothr. Zement	0	519,00	520,00
Luckau & St.	20	330,00	329,50
*Lüdensch.Mt.	30	845,00	865,00
Lüneb. Wachs.	20	697,00	697,00
Luther Masch.	18	650,00	625,00
Magdeb. Gas	12	294,00	293,00
do. Bergw.	20	—.—	611,00
do. Mühlen	18	459,00	440,00
*C. D. Magirus	12	311,00	324,75
Malmedie & Co	25	559,00	564,00
Marie ks.Bgw.	15	—.—	800,00
Marienh. Kotz.	20	463,75	463,50
*Mark Portl.-Z	35	619,00	738,00
Märk. Wstf. B.	15	408,00	402,00
*Markt-u.Kühl	12	322,00	300,00
Maschin.Baum	22	680,00	680,00
*do. Breuer	13	320,00	350,00
do. do. V.-Akt.	15	336,00	—.—
Masch. Buckau	30	949,00	940,00
do. Kappel	30	768,75	759,75
Maximiliansau	26	465,00	454,50
Mech. W.Lind.	35	700,00	655,00
do. Sorau	20	531,00	517,00
do. Zittau	26	521,00	515,00
*Méguin & Co.	18	495,00	495,00
MehlteuerTüll	20	450,00	440,00
H. Meinecke	15	375,00	360,00
*Mercur Wllw.	22	520,00	510,00
Gr.Paul Meyer	12	296,00	303,00
Milo Eisenwk.	0	39,750	39,75
*Mimosa A.-G.	24	498,50	478,00
Mix & Genest	15	308,00	310,00
Mühle Rüning	22½	880,00	892,00
MühlheimBgw	12	550,00	545,00
Müller Gummi	30	345,00	350,00
*MüllerSpeisf.	45	1100,0	1040,0
Nation Autom.	12	203,00	200,25
Nauh.säur.Pr	oD	—.—	39,00
*Neckarwerke	5½	—.—	—.—
do. neue			—.—
*NeptSchiffsw	12	—.—	400,00
Neu Finkenkr.	oD	115,50	117,00
Neu-Grunewd	oD	—.—	—.—
Neu-Westend	oD	1155,0	1150,0
Niederl.Kohlw	22	500,00	498,75
NiederschlElk	6	—.—	—.—
Nitritfabrik	16	509,00	510,00
Nord. Cellulos	4	—.—	—.—
*do.Eiswerke	20	439,00	436,00
do. Gummi	0	280,00	—.—
do. Jute-SpL	12		487,30
do. Vorr.LaA	15	491,00	508,00
do. Lagerhs	oD	550,00	540,00
do. Lederpap.	0	359,75	357,50
do. Steingut	50	—.—	710,00
do. Tricotwb.	12	400,00	395,00
*do. Wollkäm.	32	590,25	557,00
Nord.Terr.o.D	oD	—.—	—.—
Nürnb.Herkls.	20	440,00	438,00
Odenw. Hart.	12	—.—	—.—
Oeking Stahl	20	651,00	660,00
*Oelf.G.Gerau	16	—.—	—.—
Ohle's Erben	2½	300,00	299,75
Oppeln-Fraud	8	—.—	—.—
Opp. Zement	30	575,00	575,00
Osnabr. Kupf.	15	613,00	613,00
*Ottens. Eisen	15	349,50	350,00
Panzer	10	560,00	—.—
Passage	9	335,00	331,00
*Peipers &Cie.	25	—.—	—.—
Pfersee Spinn	18	—.—	—.—
Julius Pintsch	20	549,00	551,00
Plauener Gard	45	625,00	650,00
PlauenerSpitz	12		—.—
Plauener Tüll	20	400,00	420,00
Herm.Pöge.El	17	299,75	295,00
*Polyphon	20	303,00	308,25
Pongs Spinn	30	460,00	460,00
Poppe &Wirth	30	650,00	631,00
Porta-Union	15	410,00	410,00
Preßsp.Unters	30	—.—	—.—
Prestowerke	18	446,00	440,00
*RasquinFab.	40	947,00	921,00
*Rathgb. W g.	14	650,00	635,00
Rauchw. Walt.	60	930,00	—.—
Ravensbg. Sp.	15	545,00	545,00
Reichelt. Met.	40	598,00	590,25
J.E. Reinecker	20	474,00	486,00
Reisholz Pap.	18	365,50	372,50
Reiß & Martin	30	840,00	842,00
Rheinf. Kraft	0	—.—	—.—
Rhein. Cham.	75	—.—	—.—
*do. Elektrizit.	10	256,00	256,00
do. Gerbstoff	20	—.—	—.—
do. Met. V.-A.	0	499,00	505,00
*do. Möbelstoff	30	500,00	500,00
*do. Nass. Bw.	25	889,00	876,00
do. Spiegelgl.	25	360,00	960,00
do. Westf.Ind.	7	—.—	—.—
*do. W.Cement	15	517,00	520,00
do. W. Kalkw.	25	840,00	830,00
do.W.Sprengst	12,8	265,50	269,00
Rheydt Elektr.	10	495,00	493,00
*DavidRichter	20	474,00	459,00
Riebeck Mont.	12	534,00	525,00
J. D. Riedel	26	427,25	435,00
S. RiehmSöhne	35	600,00	575,00
Gebr. Ritter	10	330,00	330,00
Rockstroh-W.	20	500,00	500,00
Roddergrube	24	640,00	640,00
Ph.Rosenth.P.	50	794,00	800,00
Rositz.Braunk	10	584,75	530,00
do. Zuck.-Raff.	14	500,00	498,00
*RückforthFr.	25	509,00	501,00
neue			—.—
Ruscheweyh		315,00	315,00
*Rütgerswerk	30	438,75	430,00
*Sachsenwrk.	16	355,00	353,50
Sächs.B.Pt.	12	—.—	—.—
*do.Cartonnag	20	401,00	395,00
do.Gußst. Döhl	40	840,00	824,00
do.Kammg.Vz.	20	627,00	637,00
do.Th.Prtl.-Zt.	20	430,00	430,00
*do. Wg.Werd.	25	588,00	580,00
*do. Webstuhl	30	—.—	—.—
Salin. Salzung.	6	259,00	235,00
Sangerhaus.M.	20	—.—	—.—
*Sarotti Choc.	40	1020	1080
G.SauerbreyM	12	360,00	360,00
Saxonia Zemt.	6	370,00	358,00
Schaefer	0	500,00	506,00
Schedewitz. K.	47½	—.—	—.—
*ScheringChm	25	485,00	475,00
do. Vorz.-Akt.	4½	—.—	—.—
Ernst Schieß	0	416,00	444,50
*Schles.Bg.Zk.	15	780,00	776,00
do. do- St.-Pr.	0	—.—	776,00
do. Cellulose	25	430,00	419,00
do. El.n.Gs.A.	10	—.—	—.—
do. do. B	8	212,00	—.—
de. Lein Krmt.	20	390,00	389,75
do. Mühlenwrk	15	441,00	411,00
doPt. C.Grosch	30	540,00	520,00
do. Textilwrk.	20	435,00	430,00
Schlossf. Schlt.	40	760,00	740,00
Hg. Schneider	25	374,75	374,75
Schoell. Eitorf	10	621,00	620,00
W. A. Scholten	18	—.—	—.—
*Schomb. &Söh	40	768,50	760,00
Geb Schöndrff.	0	310,50	310,50
SchönebeckMe	25	580,00	580,00
Schönwld. Prz.	15	—.—	629,50
Herm. Schött.	40	540,00	521,00
Schriftg. Huck	8		440,00
Schub. Salzer	25	610,00	615,00
Hr. A. Schulte	15	—.—	—.—
Fr. Schulz jr.	25	505,00	506,25
Schwanebck.P	15	370,00	258,25
Schwelmer Eis	16	745,00	740,00
Seck. Mühlenb.	10	472,75	473,75
*G. Seebeck	12½	418,50	414,50
*Segal.Strmpf.	30	440,25	441,50
E.Seiffert&Co.	25	590,00	590,00
*Sieg.Sol. Gßt.	15	320,00	335,00
SiemensEl. Bt.	0	119,00	180,00
Siemens Glas	20	600,00	953,00
Simonius Cel.	20	—.—	—.—
Sonderm. & St.	15	302,00	305,00
Spinn & Sohn	10	314,75	314,75
Spinner. Renn.	15	—.—	—.—
Sprngst. Carb.	13,6	370,00	345,00
Stadtbg. Hütte	9	439,75	350,00
Stahl & Nölke	12	640,00	—.—
Stahnsdorf.Tr.	0	423,00	71,75
Staßf. Chm.Fb.	30	698,00	690,00
*Steing.Coldtz	36	890,00	874,50
Stett.Bred.Cm.	3	—.—	—.—
do. Cham.Didl.	20	669,75	660,00
do. Elek.-Wrk.	7	250,00	250,00
R. Stock & Co.	35	460,00	455,00
H Stodiek&Co.	15	—.—	—.—
*Stöhr&Co.Kg	35	790,00	790,00
StoewerNähm.	25	521,00	510,00
*Stolb.Zink-A.	30	648,50	649,75
Gebr.Stollw.	i.D18	135,50	170,00
Strals. Spielkt.	16⅔	1010	1060
Stuhlf. Gossen	150	269,00	274,00
Sturm A.-G.	25	416,00	409,75
Südd. Immob.	0	169,00	95,00
*Tafelglas	40	649,75	649,75
*Teckl. Schiff.	25	660,00	640,00
Tel. J. Berlin.	6	381,00	379,00
Telt. Kanaiter.	oD	106,00	101,50
Tempelh. Feld	oD	90,00	85,25
*Terra Akt.-G	30	585,00	529,00
Terr. Hohz. Kan.	0	120,00	120,00
do.N.Botan.Gart.	oD		—.—
do. Nied. Schönh.	0	138,25	139,50
do. Nordost	0	148,00	148,00
do. Südwest	oD	—.—	—.—
do. Witzleben	oD	—.—	—.—
Teuton. Misburg	15	478,00	450,00
Friedr. Thomée	10		
ThörlsVer. Oelf.	25	838,00	823,00
Thür. Bleiweiß	14	723,00	718,00
Thür. Nad. u. St.	i.L	289,00	287,50
do. Salinen	7	286,00	260,00
Leonhard Tietz	10	180,00	184,00
Tittel & Krüger	10	545,00	514,50
Trachenberg	14	774,50	780,00
Triptis Akt.-G.	16	450,00	443,00
Tuchfabr. Aach.	25	500,00	498,50
Tüllfabr. Flöha	20	440,00	432,00
Union chem. Pr.	7	530,00	535,00
Union, Gießerei	25	499,00	479,50
UnionMaschinen	15	338,00	325,00
Unterhausen	15	—.—	—.—
VarzinerPapier	40	505,00	505,00
Ver.Bl.Fkf.Gum.	15	390,00	360,00
Ver.Berl.Mörtw.	0	225,00	221,00
Ver.Chem.Chbg.	20	720,00	760,00
Ver.Dt.Nickelw.	40	712,00	720,00
Ver.Petr.Werke	0	—.—	—.—
V.Flanschenfab.	22	—.—	473,00
V.Fränk Schuhf	18	369,00	—.—
*V.Glanzst.Elbf.	20	1010	979,75
V.Gothania-Wk.	20	390,00	384,00
V. Kohlen-A.-G.	14	—.—	—.—
V.Kst. Troltzsch	35	440,00	430,00
V. Lausitz Glas	25	—.—	—.—
V.Märk.Tuchfb.	20	433,00	428,00
*V. Metw. Haller	30	500,00	499,00
V.Nd.-Südd. Spr	34	600,00	600,00
Ver. Pinsel-Fab.	25	470,00	450,00
V. Portl. Schim.	15	411,00	409,00
V.Schmirg. u.M.	40	640,00	640,50
V.SchuhfWessel	18		370,00
V.Smyrna-Tepp.	15	320,00	335,00
Ver.Thür.Metall	30	775,00	784,00
V.Ultramarinfb.	10	380,00	360,00
*Ver.Zyp.-Wiss.	30	1244	—.—
*Victoria-Wrke.	22	499,75	495,00
VogelTelegr.Dr	35	550,00	540,00
Vogt & Wolf	10	—.—	—.—
*Vogtländ.Msch.	18	380,00	375,00
do. do. V.-A.			110,25
*do. Tüllfabrik	25	404,00	411,00
Volkst. Porzell.	18	439,50	428,00
Vorwärts Spinn.	10	380,25	390,00
Vorwohler Portl	25	630,00	634,75
*WandererWk.	20	778,00	786,00
Warst. Grub.	30	520,00	529,00
Wassw.Gelsenk.	8½	235,00	230,00
Wegelin Ruß	30	600,00	585,00
*Wegelin &Hüb.	18	414,75	414,75
Wenderoth phr.	13	507,85	499,50
Wernsh. Kammg	35	924,00	905,00
do. Vorz.-Akt.	36		—.—
Wersch.-Weißf.	15	675,00	—.—
Ldw.WesselPrz.	18	445,00	445,00
*Westdtsch.Jute	10	—.—	—.—
*Westeregl.Alk.	10		535,00
Westf.Dr.Hamm	5	325,00	321,00
*do Es.u.Dr.Lgd	20	465,00	463,00
do. Kupfer	18	590,00	—.—
West. Bodenges.	oD	390,00	390,00
Weyerb.Kirschb	12	427,00	423,00
Wicking.Prtl.-Z	58	504,00	505,00
*WickrathLeder	25	—.—	—.—
Wiel. & Hardtm.	10	—.—	400,00
Wiesloch Tonw.	16	[illegible]	395,00
Wilhelmsh. Eul.	20	355,00	350,00
Wilke Dpf.V.-A.	65	—.—	780,00
Wilmersd.Rhng.	oD	—.—	—.—
Wissner Metllw.	40	941,50	950,00
Wittener Glash.	i.L	—.—	—.—
*do. Gußstahl	30	—.—	—.—
WittkopTiefbau	15	—.—	—.—
Wrede Mälzerei	7	360,00	349,75
Wunderl. & Co.	24	569,75	540,00
*Zeitzer Masch.	35	1324½	1275,0
*Zellstoff Ver.	20	401,00	423,00
*Zwickau Msch.	20	473,00	475,00

Kolonial-Werte

Dt.-Ostafrika	—	—.—	—.—
Kamerun Eb. 1000 M.	—	160,00	159,50
do. 100 M.	—	160,00	159,50
South West Ablief.-Sch.	—	136,00	—.—

Fortlaufende Notierungen nach amtl. Feststellungen

Festverzinsliche Werte.

Reichssch. 14 I	5		Mexikan. Anl.	5	790-87
„ 15 II	5		do. do.	4	
„ 17 III	5		Oesterr. Kr.-Rt.	4	28,75-28,50
„ 16 IV-V	4½	86,25	do. kv. J. J.	4	
„ 6-9 Agio	4½	72,25	Türk. unif. 06	4	
„ fällig 24	4½	35,25	do. 400 fr. L.	—	
Dtsch.Reichsanl.	5	77,50	Ungar. St.-R. 13	4½	
„	4	79,50	do. do. 14	4½	33,50
„	3½	69,75-69,50	do. Gold-Rt.	4	
„	3	76,75-76,50	do. Kr.-Rente	4	26,25
Preuß.St.-Sch. 21	5		Mexikan. Bew.	4½	488
„ 1.2.22	5		Lomb. Oblig.	2⅗	
„ 1.11.22	5	99,50	do. do. neue	—	
„ ks. Anl.	4	70,37-70,25	Anat. Obl. S. 1	4½	
„	3½	60	do. do. S. 2	4½	
„	3	56			

Verkehrsw.		Fortlauf. Not.					
Schantung	—	540	—.—	Dt. Waffen	30	589 575	533,00
Franzosen	—	124,25-123	122,00	Dyn. Nobel	16	327¼-336	329,50
Henri	—		—.—	*Elberf.Frb.	20	352-354	354,00
Baltimore	—	460-55 65	455,00	Elektr.Licht	0	228	228,00
Canada	—		523,00	Felt.&Guill.	70	534¼-529½	529,50
				Gelsk. Brgb.	11	395-399¾	399¾
				Ges.f.el.Unt.	12	227½-225	225,00
Argo	30			*Goldschm.	20	710¼-704¾	704,50
*D.-Austr.D	20	442½-49½	459,00	*Harpener	12	573¾-571¼	575,00
*Hbg.-Am.P	8	175-173,25	174,00	HirschKupf.	15	407-404⅛	402,00
*Hbg.Südam	32	393,50		*Höchster	25	343	339,00
Hansa	20	286	280,00	*Hoesch Eis.	24	880	880,00
Nordd.Lloyd	8	151-150,25	150,12	Hohenlohe	5	240-36	236,00
				*Kali Aschrl	10	332	332,00
				* Kattowitzr	20	265	265,00
				Köln-Rottw.	16	334,25	334,25
Banken.				Laurahütte	20	345	344,00
Handels-G.	12½	219	219,00	Link-Hofm.	24	483-80	
Commerzbk.	12	201	201,50	Lothr. Hütt.	12	406	403,00
Darmstädter	10	170,50	170,50	*Mannesm.	20	64[illegible]-46	646,00
Deutsche	18	300	300,00	Oberbedarf	25	306-307	307,00
Disconto	16	279¼-79¾	279,75	Caro-Hegen	20	275-77	275,00
Dresdner	12½	214	214,00	Obschl. Kw.	30	530-525,50	525,50
Mitteld.Cred	10	166,50	166,50	*Orenstein	31	631-30 631	631,00
Nationalbnk	10	183	183,00	Phönix Bgb.	20	823-838	836,00
Oest.Kredit	1.9	60,50-61	61,00	*Rh.Braunk.	20	705	704,00
				do. Metallw.	0	498,75-499	—.—
				do. Stahlw.	20	584-573	582,00
Industrieakt.				Rombacher	6	379,50-381	381,00
				*Rütgerswk	30	439,75	
Angl.Guano	15	433	432,50	Sachsenwk.	16	353,75-355	355,00
Anilin (Brl.)	20	344,50	344,50	Schuckert	10½	278,62-290	290,00
Adlerwerke	10	275-75¼	276,75	S. & Halske	14	350	350,00
A. E. G.	14	314¼-14-13	313,25	Steaua Rom.	35		926,00
*Agsb.Nrnb.	12	677-85-80	680,00	*Stett. Vulk.	12	589,25	583,00
Bad. Anilin	20	414-15	415,00	Thale Eisen	50	581-83	852,00
Bergmann	15	319-15¼-16	315,00	Türk.Tabak			
Bism.-Hütte	28	780-800	—.—	WeserSchiff	10	400	400,50
BochumGuß	15	532½-26	525,50	Wester egel.	35	536-544,75	544,75
Böhler	16		520,00	Zst. Waldh.	25	521-518	512,00
*Buderus	12	585½-85-89	589,00	**Kolonialw.**			
*Daimler	5	236-40	240,00	Neu Guinea	—	450	449,75
Dt.-Luxemb	15	384-86½	386,50	Otavi Minen	—	450-482,50	480,00
Dt.Uebersee	0			do.Genußsch	—	445-443	445,00
Dtsch. Kali	8	377-374	377,00				

Devisen	Bank-Disk.	18. 7. Geld	18. 7. Brief	15. 7. Geld	15. 7. Brief
Reichsbank-Diskont: 5%					
Holland . . . . . Gulden	4½	2422,55	2427,45	2375,10	2379,90
Belgien . . . . . Frank.	5	582,90	584,10	569,90	571,10
Christiania . . . . Kronen	7	1010,45	1012,55	1005,90	1008,10
Kopenhagen . . . . Kronen	6½	1181,30	1183,70	1182,80	1185,20
Schweden . . . . . Kronen	6½	1605,85	1609,15	1578,40	1581,60
Helsingfors . . . . finn. M.	9	126,75	127,05	124,35	124,65
Italien . . . . . . Lire	6	347,15	347,85	342,65	343,35
London . . . . . . Lstr.	6	276,95	277,55	270,95	271,55
New York . . . . . Dollars	6	76,97	77,08	74,54½	74,70½
Paris . . . . . . Frank.	6	596,90	598,10	584,40	585,60
Schweiz . . . . . Frank.	4½	1266,20	1266,80	1236,25	1238,75
Spanien . . . . . Pesetas	6	984,00	986,00	964,00	966,00
Wien alt . . . . . Kronen	5	—	—	—	—
Deutsch-Oest. (abgest.) Kr.	6	10,43	10,47	10,28	10,32
Prag . . . . . . Kronen	6	98,90	99,10	98,20	98,40
Budapest . . . . . Kronen	—	22,07	22,30	25,07	25,13

Kurse um 2 Uhr.

Sparprämienanleihe 80,30, Kriegsanleihe 77,50, Phönix 837,00, Gelsenkirchen 400,00, Harpener 573,00, Caro 286,00, Oberbedarf 307,00, Dt. Luxemburg 385,50, Bochumer 529,00, Laurahütte 350,00, Rheinstahl 580,00, Orenstein 629,50, Otavi —,—, Augsburg-Nürnberg 681,50, Canada —,—, Schantung 540,00, Hapag 174,50, Nordd. Lloyd 151,00, Hansa 283, Deutsch-Australier 440, Sloman 295,00, Südsee 1525, Kolonial 6876, Pomona 2450, Dt. Erdöl 792,50, Dt. Petroleum —,—, Kattowitzer 267, Hambg. Süd 393,50, Sachsenwerk 353,50, Salitrera 3850.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210719015/fragment/page=0004